

DER **BAHNENGOLFER**

NR. 6

DEZEMBER 1986

Breitensport

dbv-offiziell

dbv-pokal
1987/89

DM Abt. 3

Europa-Cup

DM-Quotierungen

Bahnengolfer
des Jahres

Bundesligen

Serie



21. Europa-Cup der Landesmeister



Nicht nur in Deutschland – auch in Schweden, Finnland, Dänemark, Holland, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Portugal, Schweiz, Österreich und Italien – kennt man mich als zuverlässigen Lieferanten für Bahnengolfsportartikel.

Mein Programm umfaßt: **Bälle, Schläger, Koffer und Zubehör** der Marken

**BECK & METH
BAGO
EUROGOLF
WAGNER
SCHAEFER KG
SUNGOLF
mg-AUSTRIA
SUPER (Deutschmann)
ELEFANTEN
STEVERDING
CADDY (Lange)
KoKo-bag
REISINGER**

Bitte fordern Sie kostenloses Prospektmaterial an oder lassen Sie sich unverbindlich beraten.



HARRY ROTHE

Riegelkamp 8 e
4900 Herford
Tel. (05221) 72739

INHALT

Kolumne

DSB-Präsident zum Jahreswechsel 3

DBV-offiziell

Dopingkontrolle 3
 Ordnungsänderungen 10
 DM- und BRL-Quoten '87 (Abt. 2) 12
 Info-Broschüre DOPING 12
 Preisänderungen für Drucksachen 13
 Bundeterminplan 1987 15-18

Turnierberichte

Europa-Cup 1986 in Eupen 4-5
 Deutsche Meistersch. '86 (Abt. 3) 6
 Sportbegegnung mit der CSSR 20

DBV-Vereinspokal

Viertelfinale-Ergebnisse 8
 Ausschreibung 1987/89 26

Wettbewerbe

Bahnengolfer des Jahres 1986 11
 Bahnengolf-Fotos des Jahres 1985 28

Buchbesprechungen

Werbung im und mit Sport 11
 Info-Broschüre DOPING 12
 Life-Style
 „Fit mit Freizeit und Sport“ 30

Wirtschaft

Minigolf-Turnier auf einer Bahn 12

Aus den Landesverbänden

Hamburg:
 Bahnengolf + Öffentlichkeit 13

Mosaik

Deutschlands Profigolferin Nr. 1 19
 Neue Erkenntnisse über Bahnengolf 27

Breitensport

DSB-Kampagne 1987 22
 Abschlußfeier in Berlin 22
 Rekordteilnehmerzahl in Weinheim 22
 Stadtmeisterschaft in Weil/Rhein 22
 Dritter Anlauf in Offenthal 23
 Erinnerung Veranstaltungsberichte 23

Jugendseite

Jugendarbeit leicht gemacht (1. Teil) 24
 Das grüne Band für
 Nachwuchsförderung 24

DSB-Info

Tolles Angebot der DSB-Vereinshilfe 29

Rubriken

Vorschau 1987 3
 Bundesligen-Ergebnisdienst 8
 WAS LÄUFT im BAHNENGOLF 8
 Nachruf Albert Damerow 8
 Leserbriefe 10
 Adressen-Service 30
 Impressum 30

Fotos

D. Eisele, MGC Eupen, M. Kaiser, Fr. Lange, H.-H. Meyer, SPORT-ILLUSTRIERTE, A. Treiber, WELT am SONNTAG

Kolumne

Zum Jahreswechsel:

Nur gemeinsam werden wir es schaffen!

An bewährten Prinzipien festhalten und neuen Entwicklungen gegenüber aufgeschlossen sein — diese Formel hat die Arbeit der Vereine und Verbände 1986 genau so bestimmt wie in den Jahren vorher auch. Indes: Was sich mit wenigen Worten als Zielvorgabe beschreiben läßt, birgt in der Realisierung eine Fülle von Problemen. Sie werden schon deshalb nicht geringer, weil es immer mehr Lebensbereiche gibt, in denen der Sport, gewollt oder ungewollt, eine Rolle spielt.

Es wird oft übersehen, daß die Grenze der Belastbarkeit der ehrenamtlichen Helfer längst erreicht und vielfach schon überschritten ist. Darin liegt der Keim zu einer gefährlichen Entwicklung, an deren Ende Resignation und das Ende von Strukturen stehen kann, um die uns alle Welt beneidet. Es muß deshalb vorrangig Aufgabe der Sportführung bleiben, in jeder Weise und auf allen Gebieten die Grundlagen zu stärken, ohne die der Sport nicht möglich ist.

Mit vielen Schwierigkeiten sind wir fertig geworden, ohne daß wir oder andere viel Aufhebens davon gemacht hätten. 1986 fast täglich tausend Vereinsmitglieder und vier Vereine mehr — das

sagt zum Beispiel mehr aus über den Wunsch nach aktivem Leben, nach Freude an Spiel und Sport als langatmige Untersuchungen. Diese Zahlen sind auch ein verpflichtender Vertrauensbeweis für alle, die Verantwortung tragen.

Aber auch an Enttäuschungen hat es nicht gefehlt. Insbesondere in der Steuer- und Umweltpolitik sind schwere Versäumnisse zu beklagen, die es nahelegen, den Umgang mit politischen Entscheidungsträgern zu überdenken. Wir wünschen uns ein Vertrauensverhältnis, wie es unter guten Partnern üblich sein sollte. Wir haben die guten Argumente und Zuversicht auf unserer Seite.

Längst nicht auf alle drängenden Fragen der Gegenwart und der Zukunft gibt es Antworten. Wir erwarten Sie wenigstens in Ansätzen in einigen Monaten beim Berliner Kongreß „Menschen im Sport 2000“ nach hoffentlich fruchtbarem Dialog mit Praktikern und Wissenschaftlern. Was auch dabei herauskommt: Nur gemeinsam werden wir es schaffen!

Allen Mitarbeitern und Freunden wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute in einem friedlichen Neuen Jahr.



Hans Hansen

Präsident des Deutschen Sportbundes

DBV-offiziell

DOPINGKONTROLLE

Zum ersten Mal wurde bei den Deutschen Meisterschaften der Damen und Herren der Abt. 1 und 2 eine Dopingkontrolle durchgeführt. Die Durchführung dieser Kontrollen fand bei den davon betroffenen Spielern großen Anklang. Dies war aber durchaus nicht die Meinung aller Teilnehmer der Deutschen Meisterschaft. Viele waren der Auffassung, der DBV hätte Listen veröffentlichen müssen, wo aufgeführt wird, welche Medikamente unter Dopingmittel fallen. Andere stuften die Dopingkontrolle als blödsinnig ein. So meinten auch Funktionäre, daß eine Kontrolle solcher Art angekündigt werden müßte. Daher wird dies ein Anlaß für die Sportgremien sein, die Art und Weise der Kontrollen zu überdenken.

Es ist allerdings darauf hinzuweisen, daß offensichtlich in den Landesverbänden und damit auch in den Vereinen die Beschlüsse der zuständigen DBV-Gremien und die betreffenden Ordnungen nicht bekannt zu sein scheinen:

Die Vornahme von Dopingkontrollen ist eindeutig beschlossen. Die Rechtsgrundlage ergibt sich aus 2.1.23 (2.1) ff der DBV-Sportordnung (Handbuch S.44). Hier ist auch festgelegt, daß als

verbotene Mittel alle vom DSB als verboten festgelegte Substanzen gelten. Es wird darauf hingewiesen, daß eine Liste dieser verbotenen Mittel, die naturgemäß laufend aktualisiert wird, jederzeit bei der DBV-Geschäftsstelle angefordert werden kann.

Für eine allgemeine Veröffentlichung ist diese Liste einfach zu lang. Es wird allerdings zu überlegen sein, ob bei einer Neuauflage des DBV-Handbuches die dann gerade gültige Liste verbotener Mittel mit aufzunehmen sein wird. Abschließend möchte ich erfreulicherweise bekanntgeben, daß der Dopingtest bei den Damen und Herren negativ ausgefallen ist.

Gerhard Brauner H.-H. Meyer
 (DBV-Sportwart) (DBV-Vizepräsident)

Vorschau

„Bahnengolfer“-Erscheinungstermine 1987:

	Red.-Schl.	Erscheinung
Nr. 1	30.01.87	Ende Febr. 87
Nr. 2	30.04.87	Ende Mai 87
Nr. 3	15.06.87	Anfang Juli 87
Nr. 4	30.07.87	Mitte August 87
Nr. 5	30.08.87	Mitte Sept. 87
Nr. 6	30.10.87	Ende Nov. 87

Europa-Cup 1986 in Eupen/Belgien aus Sicht eines Teilnehmers

Die erstmalige Austragung des EC auf Miniatur war für uns natürlich die Chance, dem DM-Sieg noch eins draufzusetzen. An gründlicher Vorbereitung auf der EC-Anlage in Eupen (Belgien) sollte deshalb auch nichts fehlen: Pokalturnier und ein Vergleichskampf mit den ebenfalls qualifizierten Teams aus Eupen und Ro'de'Lew (Luxemburg) sorgten für die nötige Bahnkenntnis auf einer Anlage, wo selbst Doppelkeile und Vulkan noch zu Fallen wurden. Extrem schiefe Bahnen, „Variobanden“, zufallsabhängige Hindernisausgänge und die Rauheiten des sandgestrahlten (!) Eternituntergrundes verlangten nicht nur präzise Schläge, sondern auch jede Menge Selbstbeherrschung.

Zwei deutliche Siege gaben da auf jeden Fall Sicherheit und die Zuversicht, der Favoritenrolle auch gerecht werden zu können.

So umfassend, wie diese Augustvorbereitung war, so improvisiert gestaltete sich das Training unmittelbar vor dem Turnier selbst-welcher Bundesligaspieler hat am Saisonende schon reichlich Urlaub übrig-zu dem wir grüppchenweise erst ein bzw. zwei Tage vorher eintrafen. Jochen schließlich, gerade zwei Tage bei der Bundeswehr, ergatterte mit Mühe und Not zwei Tage Sonderurlaub für die Wettkampftage und traf erst am letzten Trainingstag kurz vor Mitternacht in unserem Quartier ein.

Trotzdem gab es keine Probleme beim Training, und da konnte man sich beruhigt bei der Konkurrenz umsehen und nach den verschiedenen Tips und Vorhersagen umhören.

Wieder die übliche Auseinandersetzung mit Schweden und Österreichern? Doch die Skandinavier hatten mit der Mannschaft aus Umeå - 26 Stunden und 2600km Anreise - absolute Filzbahnspezialisten am Start, die mit dieser schwierigen Miniaturbahn überhaupt nicht zu recht kamen und sicherlich keine Gefahr darstellen würden. Der BGC Vösendorf hingegen hinterließ von allen Teams den besten Eindruck, nicht zuletzt aus dem wegen, weil sie die Anlage schlag- und vor allem ballmäßig mindestens so gut austrainiert hatten wie wir. Daneben noch drei klare Außenseiter - Rotonde (Niederlande), Monza und Dijon - und ein Block von Mannschaften, die sich nach den meisten Vorhersagen um die Plätze hinter Vösendorf und uns streiten würden: Sibeliusspark Helsinki mit Europameister '84 Siebenberg, drei weiteren Nationalspielern und zwei eher unsicheren Kandidaten, Titelverteidiger Burgdorf, dessen Miniaturstärke nach dem Erfolg bei den nationalen Meisterschaften über den zweiten Schweizer Vertreter Basel nicht unterschätzt werden durfte, der Geheimtip Ro'de'Lew mit dem größten Trainingspensum aller Mannschaften sowie schließlich der Gastgeber, dessen Spielstärke aber

nicht ausreichte, um den immensen Heimvorteil auch nur annähernd auszunutzen. Bei den Damen sah es vermeintlich eindeutiger aus: „Tantogården oder Arheilgen“, war nicht nur der Tip von Gabby Weiß vom Titelverteidiger Steinen, der durch den berufsbedingten Wechsel Susi Köslers nach Berlin zu sehr geschwächt war. Dann endlich, Freitagmorgen, Turnierbeginn bei bestem Wetter, das die beiden Tage anhalten sollte. Zum Auftakt allgemeine Nervosität und vor allem Asbahnfehler, die für drei Turniere gereicht hätten. EC-reif spielte nur Vösendorf, bis sie mit einer 155er-Bremsrunde ihren drohenden Alleingang selber stoppten.

Nach drei Durchgängen waren fast alle Vorentscheidungen schon gefallen: An der Spitze eine Dreiergruppe, vollkommen überraschend angeführt von Ro'de'Lew; wir trotz total verkorkstem Start (148/151) gleichauf mit Vösendorf, 5 Punkte dahinter. Dabei kam vor allem Bernds 19 zu Beginn des dritten Durchgangs gerade recht, um erste Anzeichen von Krisenstimmung zu verscheuchen, als Vösendorf bereits nahezu enteilt schien. Hinter dem Spitzentreiber bereits ein großer Abstand zu Sibeliusspark, das einen 153/161-Fehlstart trotz aller Bemühungen nie mehr ausgleichen konnte, sowie Eupen, Burgdorf und Basel dicht gedrängt. Umeå wie erwartet abgeschlagen und wie die restlichen drei Teams ohne Chance. Auch im letzten Durchgang am Freitag keine wesentlichen Veränderungen mehr, genauso wie bei den Damen, wo Tantogården mit einem 67er-Start die Konkurrenz zuerst geschockt und danach deutlich distanziert hatte. 19 Pkt. trennten sie nach 4 Durchgängen schon von den überraschend starken Luxemburgerinnen, die noch vor Arheilgen und Steinen lagen. Bei den deutschen Damen lief es von Anfang an miserabel: Beim BSV hatte Anja Ruff mit Rückenbeschwerden zu kämpfen, die eine normale Leistung unmöglich machten und die SGA-Damen scheiterten ein ums andere Mal an Mittelhügel und Labyrinth.

Wer erwartet hatte, daß die Luxemburger am zweiten Tag nervös werden würden, sah sich zunächst getäuscht: Sichere 143 und 147. Nervenstärke auch bei Vösendorf: Auf vollkommen indiskutable 154 ließen sie unglaubliche, und auf dieser Anlage eigentlich unmögliche, 132(!) folgen. Wir nach wie vor unter unseren Möglichkeiten, vor allem Winni und Christian kommen im wahrsten Sinn des Wortes auf keinen grünen Zweig, dafür aber Andreas und Michael mit bravouröser Konstanz und schließlich, als einzige Spieler überhaupt, nur mit „grünen Runden“.

Vor den letzten beiden Runden weiterhin 5 bzw. 6 Pkt. Rückstand auf Vösendorf und RdL. Ausgeschieden Monza, Dijon, Rotonde, Umeå und Basel, bei

den Damen Zigo (Belgien) und Burgdorf.

Bei uns kriselt es jetzt doch und wir müssen uns anstrengen, die aufkommende Unruhe mit Anfeuerung niederzuhalten. 6 Pkt. sind auf dieser Bahn doch ohne weiteres aufzuholen, und in solchen Zweikampfsituationen waren wir bisher auch in der Bundesliga immer nervenstark genug, Rückstände aufzuholen. 7. Durchgang: Nun spielt Jürgen für Winni und Ro'de'Lew bricht ein. Sie verlieren gleich 10 Pkt. auf uns, fallen deutlich zurück. Vösendorf kann unsere 143 halten, gerät nervlich aber immer stärker unter Druck, wie selbst Spielertrainer Gerhard Krämer vor dem letzten Durchgang einräumt. 8. Durchgang: Reine Nervensache jetzt, das muß doch gehen. Und es geht: Mitte der Runde ist der Rückstand aufgeholt und Vösendorf kommt ins Wanken. Dann die hektische Schlußphase mit viel Verwirrung wegen der schlecht einsehbaren Schlußbahnen. Wie steht es, wer sieht oder weiß etwas? Es steht gut, Andi holt sechs Pkt. und damit liegen wir nach dem 5. Spieler zum erstenmal in diesem Turnier in Führung; Michael muß also nur noch die drei Pkt. verteidigen. Noch einmal Zittern nach einem Beinahekletterer am Vulkan und einem Lochrand an der Passage, aber dann: **EUROPACUPSIEGER 1986!!** Riesenjubiläum, Glückwünsche von allen Seiten einschließlich den Vösendorfern, die sich als sehr faire Verlierer erweisen. Sie werden beim nächsten EC, der in Steyr auf Mini ausgetragen werden wird, sicher Revanche nehmen können. Bei den Damen änderte sich nichts mehr: Tantogården mit einem nie gefährdeten Start- und Ziel-Sieg vor Ro'de'Lew und Arheilgen, Steinen mit dem vierten Platz noch nicht einmal sehr unzufrieden.

Christian Schneider
(MGC Dortmund-Brechten)

EUROPA-CUP 1986 Eupen/Belgien ERGEBNISBLOCK

Damen-Mannschaften

1. BGK Tantogården	S	583
2. MGC Ro'de Lew Luxembourg	L	617
3. SG Arheilgen	D	624
4. BSV 80 Steinen	D	637
5. 1. SCM Lieferung	A	642
6. MGC Rotonde	NL	688
7. MGC Burgdorf	CH	518
8. MGC Zigo	B	546

Herren-Mannschaften

1. MGC Dortmund-Brechten	D	1.160
2. BGC Voessendorf	A	1.162
3. MGC Ro'de Lew Luxembourg	L	1.167
4. MGC Burgdorf	CH	1.188
5. MGC Sibeliusspark	SF	1.193
6. MGC Eupen	B	1.205
7. MC Basel	CH	938
8. BGK Umeå	S	951
9. MGC Rotonde	NL	963
10. CGM Dijon	F	964
11. MGC Monza	I	1.005



24. Deutsche Meisterschaften 1986 – Abt. 3 (Cobigolf)

Am letzten August-Wochenende fanden in Oelde die 24. Deutschen Bahngolfmeisterschaften der Abteilung 3 - Cobigolf - statt. Leider konnten die Teilnehmer auch in diesem Jahr mit dem Wettergott nicht zufrieden sein. Bereits bei der offiziellen Eröffnung am Freitag vor dem Turnierbeginn konnte der Schirmherr der Deutschen Meisterschaften, Landrat Josef Predeick, ohne Schirm nicht auskommen. Durch die starken Regenfälle bedingt, entschloß sich die Turnierleitung, nur 6 statt der geplanten 8 Durchgänge zu absolvieren. Aber der erste Wertungstag ließ Zweifel aufkommen, ob überhaupt diese 6 Durchgänge durchgespielt werden konnten, da sintflutartige Regenfälle mehrfach die Unterbrechung des Turnieres erforderten. So kam es für viele Teilnehmer am Samstag nur zu drei der vorgesehenen vier Durchgänge. Hierbei muß Dank an die Feuerwehr der Stadt Oelde gerichtet werden, die durch ihren Einsatz mit Scheinwerfern für ausreichende Lichtverhältnisse sorgte. Am Sonntag hatte der Wettergott aber ein Einsehen: Der unterbrochene 4. Durchgang konnte zeitgerecht beendet und die abschließenden zwei Durchgänge ebenfalls ohne größere Störungen durchgeführt werden.

Die 24. Deutschen Meisterschaften waren für die Titelverteidiger nicht sehr erfolgreich: In vier Einzel- und drei Mannschaftswettbewerben gab es nur bei den Senioren, im Senioren I -Einzel- und bei den Seniorenmannschaften erfolgreiche Titelverteidiger.

In der Seniorenklasse I konnten die Konkurrenten des Titelverteidigers, Adalbert Mertens (CGC Rauschenberg), den Kampf um den diesjährigen Titel bis zum letzten Durchgang spannend halten. Am Ende setzte sich der Titelverteidiger mit 204 Punkten (Schnitt 24,0) von seinen Verfolgern ab. Mit einem Rückstand von 5 Pkt. errang Rolf Drecker vom KSV Balttrum die Vizemeisterschaft. Mit weiteren 3 Pkt. Rückstand belegte Ludwig Moll vom MTS Tegel Berlin den 3. Rang. Damit platzierte sich bei den DM- Abt. 3 erstmals ein Bahngolfer aus Berlin unter den ersten Drei.

In der erstmals ausgetragenen Seniorenklasse II errang Paul Jung vom BGC Assindia Essen mit 217 Pkt. (Ø 36,16) den Meistertitel. Gemeinsam mit der in der Seniorenklasse I siegreichen Vereinskameradin Louise Simat steuerten sie einen wesentlichen Anteil zu der erfolgreichen Titelverteidigung in dem Seniorenmannschaftswettbewerb bei. Das siegreiche Trio wurde von Richard Simat ergänzt. Der mit drei Teilnehmern kleinste Verein zählte damit zu den Erfolgreichsten dieser Meisterschaft.

In der Seniorenklasse II belegte Willi Kitzinger vom CGC Zillertal Bad Wörishofen mit 6 Pkt. Rückstand den 2. Rang. Sein Vereinskamerad Paul Becker be-

legte mit weiteren 3 Punkten Rückstand den 3. Platz.

In der Senioreninnenklasse I unterlag die Titelverteidigerin Herta Dörre vom CGC „Grün-Gold“ Bad Hamm nach zähem Kampf ihrer ständigen Rivalin Louise Simat. Mit einem Vorsprung von einem Pkt. ging die Konkurrenz für die Essenerin erfolgreich aus. Sie benötigte insgesamt 216 Pkt. (Ø 36). Dritte wurde mit 237 Pkt. Christel Gonska vom 1. Essener CGC Blau-Gold.

Im Damenwettbewerb wurde es am Ende sehr knapp. Die nach dem 4. Durchgang führende Ute Glaser (Grötzingen) hatte im 5. Durchgang einen kleinen Einbruch: Im alles entscheidenden letzten Durchgang konnte sie aber wieder einen 2-Punkte-Vorsprung herausholen und die Meisterschaft vor Helga Mielke, CGC Rauschenberg, erringen. Dritte wurde ihre Mannschaftskameradin Birgit Wagner. Die Titelverteidigerin belegte „nur“ den 5. Rang. Für ihn selbst überraschend ging der Meistertitel bei den Herren in diesem Jahr erstmals an Walther Raffler (1. Essener CGC Blau-Gold). Dem erfolgreichen Cobigolfer aus Essen fehlte in seiner Sammlung gerade dieser Titel, den er am Ende mit einem 30-er Durchgang und einem 4-Punkte-Vorsprung sicher errang.

Vizemeister wurde mit 4 Pkt. Rückstand Michael Brandner (CGC Zillertal Bad Wörishofen). Der Westfalenmeister, Dirk Pietsch (CGC „Grün-Gold“ Bad Hamm), der in der diesjährigen Westdeutschen Meisterschaft den neuen Deutschen Meister noch bezwingen konnte, belegte mit einem weiteren Pkt. Rückstand den 3. Platz.

Im Herren-Mannschaftswettbewerb verspielte der Titelverteidiger, die Mannschaft des CGC „Grün-Gold“ Bad Hamm, im zweiten Durchgang die Chance auf eine erfolgreiche Titelverteidigung. Hier baute der neue Deutsche Meister, der CGC Zillertal Bad Wörishofen, einen Vorsprung von 17 Pkt. gegenüber Hamm auf, den sie am Ende nur noch auf 15 Punkte absinken ließen. Für Viele überraschend platzierte sich die Mannschaft des 1. Essener CGC Blau-Gold mit nur 7 Punkten Rückstand auf dem 2. Platz, noch vor Hamm. Vierte wurde die Mannschaft des BGC As Oelde (Abteilung 1), die von vielen Sportlern stärker eingestuft worden war.

Im Damen-Mannschaftswettbewerb errang die Mannschaft des CGC „Grün-Gold“ Bad Hamm für den Verein die einzige Meisterschaft. Mit insgesamt 651 Punkten (Ø 36,16) setzte sie sich recht deutlich gegenüber der zweitplatzierten Mannschaft durch. Mit einem Vorsprung von 12 Punkten verwiesen die Hammerinnen die Mannschaft des CGC Zillertal Bad Wörishofen auf den 2. Rang. Mit nur einem weiteren Punkt Rückstand belegte die Mannschaft des CGC Rau-

schenberg den 3. Platz. Wie bereits eingangs erwähnt, konnten die Senioren des BGC Assindia Essen erfolgreich den Mannschaftstitel verteidigen. Sie benötigte insgesamt 669 Punkte (Ø 669). Die Mannschaft des CGC „Grün-Gold“ Bad Hamm belegte mit einem Rückstand von 6 Punkten den 2. Platz. Mit einem weiteren Rückstand von 10 Punkten errang Wörishofen den 3. Platz.

Erhard Müller
(DBV-Sportwart Abt.3)

Deutsche Meisterschaften 1986 - Sportabteilung 3-Cobigolf - ERGEBNISBLOCK

DAMEN

1. Ute Glaser Grötzingen	208	34,66
2. Helga Mielke Rauschenbg.	211	35,17
3. Birgit Wagner Rauschenbg.	212	35,33
4. Chr. Köhler Hamm	213	35,50

HERREN

1. Walther Raffler Essen	194	32,33
2. Michael Brandner Wörishofen	198	33,00
3. Dirk Pietsch Hamm	199	33,17
4. Friedh. Steller Rauschenbg.	201	33,50
5. Peter Amberger Wörishofen	205	34,17
6. Thom. Beckmann Cappenberg	205	
7. Robert Hauska Grötzingen	207	34,50
8. Manfred Koch Essen	207	

SENIORINNEN I

1. Louise Simat As, Essen	216	36,00
2. Herta Dörre Hamm	217	36,17
3. Christel Gonska Essen	237	39,50

SENIOREN I

1. Adalb. Mertens Rauschenbg.	204	34,00
2. Rolf Drecker Balttrum	209	34,83
3. Ludwig Moll Tegel Berl.	212	35,33
4. Georg Axtner Wörishofen	213	35,50

SENIORINNEN II

1. Maria Becker Wörishofen	236	39,33
2. Else Weber Oelde	254	42,33

SENIOREN II

1. Paul Jung As, Essen	217	36,17
2. W. Kitzinger Wörishofen	223	37,17
3. Paul Becker Wörishofen	226	37,67

Damen-Mannschaften

1. CGC Grün-Gold Bad Hamm	651	36,17
2. CGC Z. Bad Wörishofen	663	36,83
3. CGC Rauschenberg	664	36,89

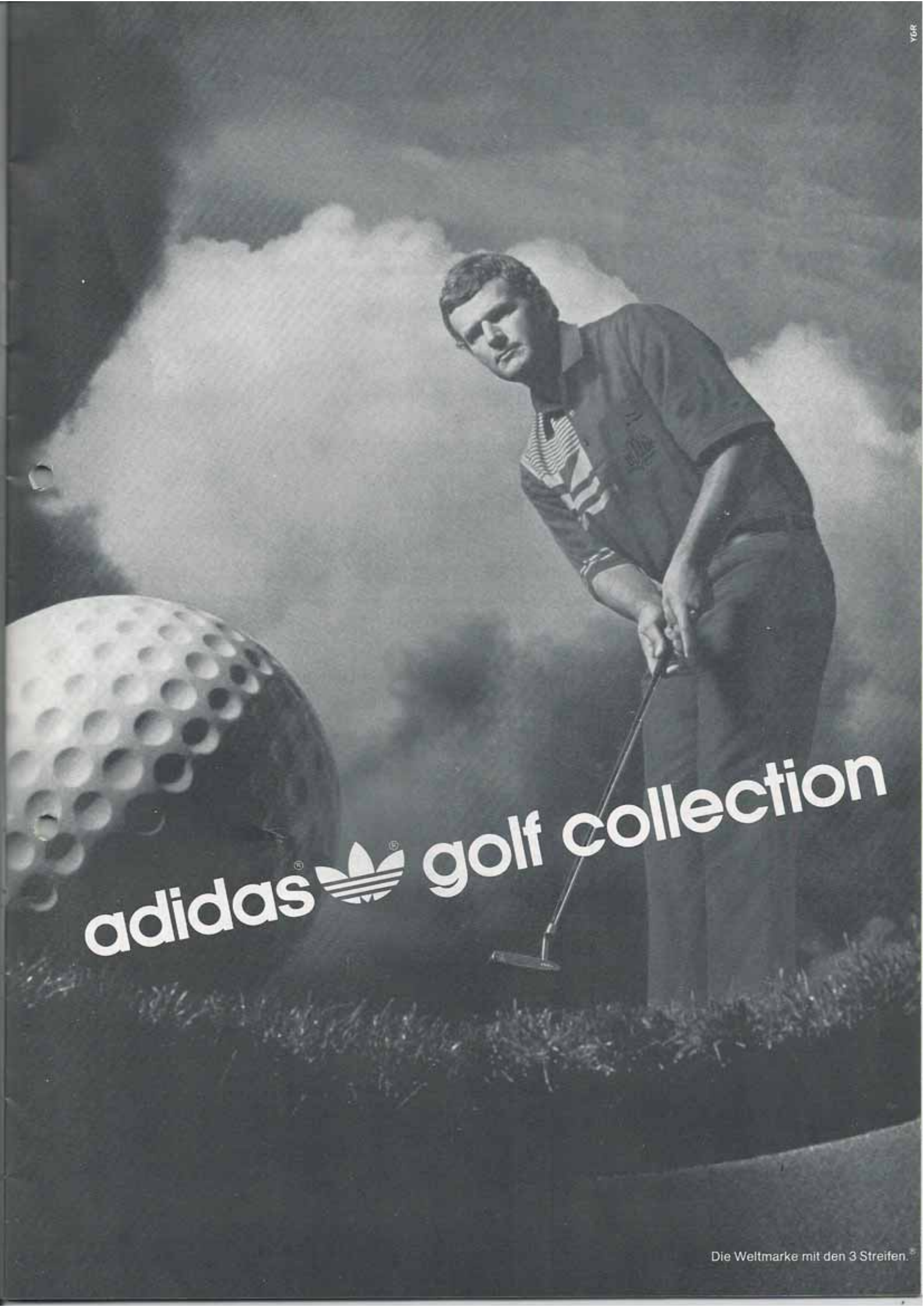
Herren-Mannschaften

1. CGC Z. Bad Wörishofen	1.251	34,75
2. 1. Essener CGC Blau-Gold	1.258	34,94
3. CGC Grün-Gold Bad Hamm	1.266	35,17
4. BGC As Oelde	1.278	35,50
5. CGC Rauschenberg	1.282	35,61
6. CGC Blau-Gelb Grötzingen	1.283	35,63

Senioren-Mannschaften

1. BGC Assindia Essen	669	37,17
2. CGC Grün-Gold Bad Hamm	675	37,50
3. CGC Z. Bad Wörishofen	685	38,05





adidas  golf collection

Bundesliga-Ergebnisdienst

DAMEN-BUNDESLIGEN

Gruppe NORD (Abt. 2)

Tabelle nach 3 Spieltagen

1. MGC Göttingen I	841	26:4
2. BGS Hardenberg	867	24:6
3. MGC Schäfersee-Berlin	867	22:8
4. MGC Göttingen II	904	12:18
5. Kölner MC	929	4:26
6. BGC Wesseling	932	2:28

Gruppe SÜD (Abt. 2)

Tabelle nach 2 Spieltagen:

1. SG Arheilgen I	539	20:0
2. BSV Steinen	574	16:4
3. MC Schriesheim	596	8:12
4. SG Arheilgen II	597	8:12
5. BGSC Villingen	598	8:12
6. MCE Sindelfingen	631	0:20

Die nächsten Punktspiele:

12.4.87 Schriesheim, 10.5.87 Sindelfingen, 14.6.87 Steinen, 21.6.87 Villingen.

HERREN-BUNDESLIGEN

Gruppe NORD (Abt. 1)

Tabelle nach 2 Spieltagen:

1. MSG Hamburg	1522	16:4
2. MGC Sennestadt	1535	14:6
3. MGC Wiehl	1540	10:10
4. TMV Berlin	1552	10:10
5. Bochumer MC	1566	8:12
6. MSC HH-Neu-Wulmstorf	1587	2:18

Die nächsten Punktspiele:

12.4.87 Handeloh, 10.5.87 Sennestadt, 14.6.87 Neu Wulmstorf, 21.6.87 Bochum.

Gruppe NORD (Abt. 2)

Tabelle nach 4 Spieltagen:

1. MGC Dortmund-Brechten	2160	59:13
2. MGC Göttingen	2177	57:15
3. BGS Hardenberg	2198	56:16
4. Tempelhofer MV Berlin	2213	45:27
5. SVS Braunschweig	2206	41:31
6. Niendorfer MC	2214	37:35
7. KGC Mönchengladbach	2246	22:50
8. Kölner MC	2259	21:51
9. MGC Dortmund-Westhofen	2291	14:58
10. MGC Schäfersee-Berlin	2302	8:64

Die nächsten Punktspiele:

11.4.87 Hardenberg, 9.5.87 HH-Niendorf, 13.6.87 Mönchengladbach, 14.6.87 Köln, 20.6.87 Berlin-Schäfersee, 21.6.87 Berlin-Tempelhof.

Gruppe SÜD (Abt. 1)

Tabellenstand nach 2 Spieltagen:

1. MGC Mainz I	1470	20:0
2. MSV Mainz	1504	12:8
3. Stuttgarter SC	1514	12:8
4. MGF Waldshut	1521	12:8
5. MGC Mainz II	1547	4:16
6. MGC Monrepos	1578	0:20

Die nächsten Punktspiele:

12.4.87 Monrepos, 10.5.87 Mainz (MSV), 14.6.87 Stuttgart, 21.6.87 Mainz.

Gruppe SÜD (Abt. 2)

Tabellenstand nach 4 Spieltagen:

1. MGC Reutlingen	2274	64:8
2. MGC Ludwigshafen	2317	50:22
3. MGC Süssen	2339	45:27
4. BSV Steinen	2316	44:28
5. SSV Ulm	2359	34:38
6. BGV Hausen-Obertsh.	2382	34:38
7. BGSC Villingen	2361	33:39
8. MGC Wetzlar	2393	25:47
9. MGC Besigheim	2382	18:54
10. MGC Ingolstadt	2512	13:59

Die nächsten Punktspiele:

11.4.87 Wetzlar, 12.4.87 Hausen, 9.5.87 Ludwigshafen, 13.6.87 Ulm, 14.6.87 Süssen, 20.6.87 Ingolstadt.

DBV-Vereinspokal

Ergebnisse Viertelfinale:

KGC Frankfurt-Waldstadion	— TSV Salzgitter	10:0	447:510
MC Schriesheim	— BGV Gelsenkirchen	9:1	367:409
MGC Sennestadt	— MC Neuwied	kampflos	
1. Mainzer MGC	— 1. MGC Göttingen	8:2	470:497

Die fettgedruckten Vereine haben das Halbfinale erreicht.

Die Auslosung der Halbfinal-Begegnungen findet öffentlich am 17. April 1987 auf der Cobigolf-Sportanlage in Bad Hamm statt.



Im Dezember

- 13./14. Int. Hallenmeisterschaft in Bürglen/Schweiz
- 29./30. Marathon-Hallen-Turnier in Bürglen/Schweiz

Im Januar 1987

- 18. Honda-Turnier in Bürglen/Schweiz
- 31./1.2. Int. Hallenturnier in Celle

Im Februar 1987

- 13.-15. Göttinger Hallenmeisterschaften

NACHRUF

Wir trauern um

Albert Damerow

Am 25. September 1986 wurde Albert Damerow von seinem schweren Leiden erlöst. Obwohl er schon lange schwer erkrankt war, kam sein Tod für uns alle zu schnell — er hat uns sehr erschüttert.

Der MC Schriesheim und der BBS verlieren mit ihm eine Persönlichkeit, die sich um den Bahngolf sport besonders verdient gemacht hat: Mit anderen Sportkameraden aus dem damaligen Minigolf- und Miniaturgolf sport schuf Albert Damerow ein Regel- und Ordnungswerk für alle deutschen Bahngolf sportler. Als Vertreter Badens brachte er Erfahrung und Sachverstand in viele, oft stürmisch und kontrovers verlaufende Sitzungen ein.

Als Oberschiedsrichter bei den Deutschen Bahngolfmeisterschaften Abt. 2 der Senioren war Albert Damerow jahrelang eine „Institution“. Er war einer der wenigen in diesem Amt, der es verstand, korrekte Regeleinhaltung durchzusetzen und hatte dennoch das bewußte Fingerspitzengefühl. In seiner ruhigen, bestimmten und gewissenhaften Art gab er ein Beispiel für andere.

Vielfältig sind seine Verdienste um den MC Schriesheim:

Sportlich errang er seinen größten Erfolg 1976 mit der Seniorenmannschaft des Clubs, als in Nordbaden ein dritter Platz bei der Deutschen Meisterschaft erspielt wurde.

Als Geschäftsführer war er beteiligt bei der Schaffung der vereinsinternen Ordnungen, die ihm neben der Tagesarbeit besonders am Herzen lagen. Auch in turbulenten Zeiten war er bereit, mitzuhelfen, sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen des MC Schriesheim so gut wie möglich durchzuführen.

Wir können ihn weder ersetzen noch vergessen.

Unser Mitgefühl wendet sich seiner Frau Verena und seinen Töchtern mit ihren Familien zu.

MC Schriesheim e.V.
Karl-Ernst Kujath-Dobbertin
1. Vorsitzender

Badischer Bahngolf-Sportverband
G. Spall
1. Vorsitzender

Vorwort von DBV-Präsident Gerhard Snaap

Es ist zu begrüßen, daß mit diesem Buch über Bahngolf als Wettkampf- und Freizeitsport eine Lücke auf dem Buchmarkt geschlossen wird, gibt es doch bisher nichts Vergleichbares. Wenn ein passionierter Bahngolfer, seit Jahren aktiv und passiv dem Sport verbunden, bekannt durch sein Engagement für den Bahngolfsport als Pressewart des Deutschen Bahngolf-Verbandes, ein Buch über Bahngolf schreibt, dann kann der Leser sicher sein, aus erster Hand und mit Sachverstand informiert zu werden. Erst recht, wenn die Darstellung von Ausrüstung, Technik und Wettkampf unter fachlicher Beratung einer langjährigen Bahngolfsportlerin geschieht, die sich als mehrfache Europa- und Deutsche Meisterin einen Namen gemacht hat. Die leichtverständliche Darstellung und die zahlreichen Fotos und Zeichnungen geben einen Abriß der wesentlichen Aspekte des Bahngolfs.

Dieses Buch wird nicht nur dem Neuling und Freizeit-Hobbyspieler, sondern auch dem sportlich interessierten Bahngolfer veranschaulichen. Es ist eine Starthilfe für den Anfänger, aber auch für den Fortgeschrittenen und Turnierspieler eine informative und lehrreiche Stütze bei der Weiterentwicklung seines Könnens. Auch wenn „Bahngolf“ nicht für sich in Anspruch nimmt, den Sport in allen Details und Problemen zu behandeln, zeigt es doch die Bahngolfgeschichte in einer Zusammenschau der verschiedenen Bahnsysteme auf, stellt auch die technischen Grundzüge der Wettkampfsysteme vor, alles Wesentliche über Ausrüstung und Technik, ohne eine systematische Trainingslehre sein zu wollen.

„Das große Buch vom Bahngolf“ wird vielen helfen, den Sprung von der Freizeitbeschäftigung zum sportlichen Bahngolfsport zu schaffen. Die reichhaltige Illustration durch Zeichnungen und Fotos, die historischen wie solche von interessanten Wettkämpfern, wird Anfänger oder Laien zu Freunden des Bahngolfsports werden lassen und für den aktiven Bahngolfsportler ansprechende Information sein.

INHALT

Die geschichtliche Entwicklung des Bahngolfs

Ursprünge des Golfsports – Kriegergolfs 1926 in Hamburg – Genormtes Bahngolf – Minigolf 1953 in Locarno – In Hamburg wurde 1956 Minigolf erfunden – Minigolf und Miniaturgolf landen Nachfolger – Die Entwicklung auf internationaler Ebene

Die Anfänge des Sportbetriebs im Bahngolf

Ursprünge im Golf und Kriegergolfs – Minigolf-Clubs im Tessin machen den Anfang – Internationale Minigolf-Wettkämpfe – Im Miniaturgolf erste Vereine in Hamburg – Internationale Ausbreitung des Miniaturgolfsports – Blick über die Grenzen – Über Minigolf und Miniaturgolf zum Bahngolf – Internationaler Dachverband für Bahngolf 1976

Einführung ins Bahngolf

Der Grundgedanke – Die Unterschiede zwischen Freizeitvergnügen und dem Wettkampf- und Leistungssport

Der Sportbetrieb

Möglichkeiten, Wettbewerbe, Meisterschaften – Besondere nationale und internationale Wettbewerbe – Turniere – Wettkampfklassen und Jugendarbeit

Die Bahngolf-Sportanlagen

Grundgedanke – Die Wettkampfsysteme, Grundsätzliches – Minigolf-Sportanlagen – Miniaturgolf-Sportanlagen – Weitere genormte Bahngolf-Systeme

Die Bahngolf-Ausrüstung

Der Golfschläger – Die Bälle – Vom Anfänger zum Turnierspieler – Tips für die Ausrüstung – Die Kleidung – Was kostet Bahngolf?

Die Technik im Bahngolfsport

Die Schlaghaltung und der Griff – Die Schlagstellung – Die Grundstellung – Unterschiedliche Stellungen bei Beton- oder Eiernitbahnen – Schlaghaltung auf Betonbahnen – Schlagstellung auf Eiernitbahnen – Das Bahngolfspielen – der Bahngolfschlag – der Schlagausrüstung und Schlagphären – Vorbereitung des Schlägers – Die richtige Schlaghaltung zum Ball – Der Grundsatzschlag – der gerade Schlag – Spezialschläge an technisch schwierigen Bahnen – Der Eifer-Schlag – Schiebesschnitt – Zienschnitt – Fehlerquellen beim Eifer-Schlag – Spezial-Eifer-Schläge – Beim Miniaturgolf – Der Weitschlag – ein Spezialschlag für Bahngolfer

Das Bahngolf-Training

Vom Anfänger zum Nationalspieler durch gezieltes Training, Wettkampfvorbereitung, Wettkampf – Phase eins: Training in der Elementarstufe – Der gerade Schlag, Das Bahner- und Hindernistraining – Phase zwei: Aufbaustraining, Turnierteile – Phase drei: Wettkampft raining im Leistungs- und Spitzensport – Spiel- und Trainingshilfen – Bahngolf im sportlichen Wettkampf

Die Bahngolf-Europameister in der Kombination von

Internationale Bahngolf-Regeln

Sportordnung – Spielregeln – Gebote und Verbote für Turnierteilnehmer – Strafen im Turnierveranstaltungs- und Spielbetrieb – Sonderbestimmungen für die Sportabteilung 1 und 2 Kurzfassung

DAS GROSSE BAHNGOLF BUCH von Mathias Kaiser

Format 21 x 15 cm, 140 Seiten, 150 Abbildungen, kart. Vierfarbdruck, DM 24,-.

BESTELLUNG AN SPORT + FREIZEIT VERLAG E. Theo Hofmann, 6000 Frankfurt 70

Postfach 70 05 67, Telefon (0611) 68 14 16

Bitte liefern Sie zu Ihren Bedingungen

Exemplar(e) DAS GROSSE BAHNGOLF BUCH von Mathias Kaiser

Format 21 x 15 cm, 140 Seiten, 150 Abbildungen, kart. DM 24,-

Anschrift: _____

Einzel exemplare sind mit DM 25,- (inkl. Porto) im Voraus zu bezahlen.

Scheck(anbei) / PSch-Kto. Frankfurt 78777 - 601 / Deutsche Bank AG Frankfurt / 291 69 55

Mathias Kaiser



Das große Bahngolf Buch

SPORT+FREIZEIT VERLAG

Leserbriefe

Liebe Leser des Bahngolfers,

wir sehen uns wegen des Artikels im Bahngolfer Nr. 5, Seite 13, veranlaßt, verschiedene Dinge richtig zu stellen, da der Sachverhalt hier falsch widergegeben wurde bzw. dem überwiegenden Teil der Teilnehmer gar nicht bekannt war.

1. Der Protest des MC Schriesheim und des BBS wurden zurückgezogen. Der Beschluß des Gesamtschiedsgerichts hatte keine Grundlage mehr. Der zweite Beschluß hinsichtlich der Bahn „Liegende Schleife“ wurde erledigt.

2. Im Merkblatt für DM-Ausrichter des DBV ist unter Punkt 30 festgelegt, daß nicht alle Punkte, die zuvor aufgeführt wurden, wie Siegerpodeste usw., notwendig sind.

3. In der Ausschreibung zur DM ist nach Beendigung des Turniers die Vorstellung der Sieger und nicht der Plazierten festgelegt. Sieger ist in jeder Kategorie immer ein Spieler. Die Plazierten erhielten ihre Ehrung im Rahmen des Festabends.

4. Eine Aktuelle Ergebnisübermittlung war trotz der technischen Möglichkeiten nicht gewährleistet, weil auf den einzelnen Anlagen zu unterschiedlichen Zeiten gestartet wurde. In Kösching z.B. um 9.00 Uhr und in Ingolstadt erst nach 11.00 Uhr.

5. Der Diebstahl des Hindernisses „Mausefalle“ in Ingolstadt geht vermutlich auf das Konto eines Teilnehmers. Wir bedauern ein derartiges unsportliches Verhalten und nehmen unsere Sportfreunde aus Ingolstadt insoweit in Schutz, als mit Derartigem sicher nicht gerechnet werden konnte. Zum Abschluß stellen wir fest, daß es bei dieser Meisterschaft sicher Pannen gegeben hat, die wir selber am meisten bedauern.

Robert Hirschmann
(BBV-Vizepräsident)

Das Vorletzte

Nichts sehen, nichts hören, nichts sagen, symbolisieren die drei Affen.

Warum eigentlich Affen?

Dieser scherzhafte Beitrag im Bahngolfer 4/86 reizte mich zu den folgenden ernstgemeinten Zeilen. Bevor ich jedoch zu meinem eigentlichen Anliegen komme, möchte ich vorausschicken, daß ich den angesprochenen Personenkreis keinesfalls als Affen bezeichnen möchte. Ich gehöre selbst zu diesem Kreis und schließe mich nicht aus.

Deutsche Meisterschaften Abt. 2 in Bayern

Außer den Unzulänglichkeiten während der DM '86 Abt. 2 mußte ich feststellen,

daß die Schieds- und Oberschiedsrichter der einzelnen Landesverbände ihre Hausaufgaben bezüglich des DBV-Handbuches (Sportordnung) nur unzulänglich erledigt haben.

Es fiel mir zum Beispiel auf, daß Spieler eines Vereins in unterschiedlicher Spielkleidung antraten. Dies führt, streng nach DBV-Handbuch 3.6.(5.2) zum Startverbot. Als erfahrener Oberschiedsrichter, den die Landesverbände ja entsenden sollten, hätte man den Spieler nur auf sein Fehlverhalten aufmerksam machen können. Wäre er der Aufforderung nach Spielkleidungswechsel nicht nachgekommen, wäre ein Startverbot unausweichlich gewesen.

Als zweites Beispiel möchte ich noch die Verwarnung eines Sportfreundes aufzuführen. Hier hätte der Schiedsrichter vollkommen zu Recht entschieden. Jedoch lag auch hier wieder ein Versäumnis vor. Nur das Aussprechen einer Strafe oder Verwarnung reicht nicht aus. Der Schiedsrichter muß auch dafür sorgen, daß seine Entscheidungen in das Turnierprotokoll aufgenommen wird.

Nachdem ich nun die Zunft der Schieds- und Oberschiedsrichter auf's Korn genommen habe, auch noch einige Worte zu den Spielern. Mir sind einige Golfsportfreunde bekannt, die persönlich gesehen haben, wie andere Spieler während des Trainings an Bahnen manipulierten. Vielleicht sollte man in diesem Kreis einmal soviel Zivilcourage zeigen und solche Vorkommnisse mit Angabe der Namen dem Turnierleiter und dem Gesamtschiedsgericht mitteilen. Dem Gesamtschiedsgericht sind in solchen Fällen auch Möglichkeiten gegeben, die einen Spieler nicht gleich vom Turnier ausschließen.

Zum Schluß noch ein Fazit meines Beitrages. Dies soll keine Anklage gegen Schieds- und Oberschiedsrichter und Spieler sein. Es würde mich vielmehr freuen, wenn wir uns alle etwas genauer an das DBV-Handbuch halten würden, das nicht mit den Worten beginnt:

„Nichts sehen, nichts hören,
nichts sagen!“

Wolfgang Weiser
(HBSV)

Betr.: Leserbrief aus Bahngolfer 5/86

Der Leserbrief von G.Spall (BG 5/86) kann, zumindest was den Oberschiedsrichter am Regentag der DM in München-Langwied betrifft, nicht unwidersprochen bleiben.

Zunächst ist festzustellen, daß der für die ersten Tage zuständige Oberschiedsrichter aus Berlin am Samstagmorgen bei strömendem Regen nichts Eiligeres zu tun hatte, als unserem Sportfreund, mit dem Hinweis als OS verpflichtet ist, einer solchen Aufforderung nachzukommen, lehnte unser Sportfreund natürlich nicht ab. Gegen Mittag jedoch mußte man feststellen, daß der OS aus Berlin sich als einer der

ärgsten Kritiker seines Nachfolgers hervortat. Dieses Verhalten zu beurteilen, sei anderen Stellen vorbehalten. Es scheint jedoch naheliegend, daß niemand anderer bereit war, sich bei diesem Wetter für den undankbaren Posten herzugeben.

Zum weiteren Verhalten unseres Sportfreundes sei folgendes angemerkt: Gemäß Lehrgangsinstruktionen sowie Regelbuch muß die Gesundheit der Spieler Vorrang haben. Dies ist ausdrücklich in den Ermessensspielraum des OS gelegt. Wenn nun ein OS die Gesundheit der Spieler einem den Witterungsverhältnissen nach wahrscheinlich irregulärem Spielausgang vorzieht, so ist dies eine Entscheidung, der man nicht unbedingt zustimmen muß, die man jedoch vertreten und auch respektieren kann. Außerdem ist zu beachten, daß es sich bei den Betroffenen um Senioren handelt, die (zumindest in der Altersklasse II) wohl kaum die gesundheitliche Robustheit der in M-Straßlach spielenden 18 - 35-Jährigen mitbringen. Was die 3 Minuten mögliche Spielzeit bzw. die ausreichend vorhandenen Abziehwilligen betrifft, kann man bestenfalls von einer Momentaufnahme sprechen, zudem mehrere Ansätze zum Spielen gemacht wurden.

Wenn nun die Meinung des Sportfreundes Spall die der Mehrheit sein sollte, schlagen wir vor, dem OS bei Veranstaltungen dieser Art die Kompetenzen entsprechend einzuengen, so daß die geplante Anzahl von Passen auf jeden Fall durchgezogen wird.

Wenn im übrigen Schiedsrichter, die sich auch bei unpopulären Witterungsverhältnissen zur Verfügung stellen, im Nachhinein derart verhöhnt werden (von sachlicher Kritik kan hier wohl keine Rede sein), muß man sich über Probleme im DBV, gerade bei Oberschiedsrichtern, nicht wundern.

G. Bork
(1. MSC Wesel)

DBV-Offiziell

Ordnungsänderungen ab sofort gültig

Im Bahngolfer, Ausgabe 5/86, Seite 20 wurden unter der Rubrik „DBV-offiziell“ wichtige Ordnungsänderungen veröffentlicht. Dabei wurde 2.1.14(9) irrtümlich mit 2.2.14(9) tituliert. Richtig muß es heißen:

2.2.14. (9)
Neufassung DBV-Handbuch S. 42 c
Ein Spieler kann beim jeweiligen Turnier für nur eine Mannschaftskategorie gewertet werden.

Eine Doppelwertung eines Spielers in mehreren Mannschaften der gleichen Kategorie ist ebenfalls ausgeschlossen.

Die Bahngolfsportler des Jahres 1986

Es ist ein guter Brauch vieler Sportverbände, alljährlich die erfolgreichsten, sympathischsten, fairsten und vorbildlichsten Sportler zu ehren.

DER BAHNGOLFER hat seit 1985 diese Gepflogenheit gern übernommen und führt diese Wahl unter seinen Lesern durch.

Die Beteiligung an dieser Wahl hat in diesem Jahr um 55 % zugenommen, ein Zeichen dafür, daß so ein Wettbewerb angenommen wird.

Nachstehend stellen wir die Bahngolfer des Jahres 1986 vor:

Bahngolferin des Jahres 1986

		Pkt.	Anz.
1. Verena Lindner	Kelheim	85	(17)
2. Marlene Lange	Mö'gltb.	56	(16)
3. Angelika Kallert	Kempten	26	(10)
4. Gabriele Rahmlow	Hamburg	8	(4)
5. Petra Baumgartner	Waldshut	6	(2)
Susanne Koesler	Steinen	6	(2)
7. Brigitte Jäger	Klausen	5	(1)
8. Angelika Stapf-Meyer	Uerdg.	4	(2)
Ingrid Groth	Unterkoch.	4	(2)
10. Marie Nilsson	Schweden	3	(1)
11. Olga von Hacht	Hamburg	1	(1)
Helga Kirgasser	Neuried	1	(1)
Gaby Kraus	Neutraubl.	1	(1)



Verena Lindner

Die Sportlerin des Jahres 1986 wurde am 29. August 1969 geboren und gehört dem 1. Niederbayerischen Minigolf-Club Kelheim an. Sie spielt seit 1982 und hat dabei schon stattliche Erfolge errungen:

6. Platz bei den Deutschen Jugendmeisterschaften 1984 im Minigolf. Bei den DBJM 1985 in Bliessen belegte sie den 3. Platz im Minigolf und den 6. Platz in der Kombination. In diesem Jahr gelang ihr dann eine weitere Steigerung: Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Worms wurde sie Meisterin im Minigolf und Vizemeisterin in der Kombination. Diese gute Form bestätigte sie auch zwei Wochen später bei den Jugendeuropameisterschaften in Lana/Italien, wo sie mit der Mannschaft Vizeeuropameisterin und im Einzel 6. wurde. Als größtes Talet seit Jahren holte sie sich auch

die Titel in der weiblichen Jugend 1984 und 1985.

Für die körperliche Fitness spielt Verena Lindner nebenbei noch recht erfolgreich Volleyball.



2. Platz: Marlene Lange
Senioren-Europameisterin 1986

Bahngolfer des Jahres 1986



Roland Wessály

Roland Wessály gewann die Wahl zum Bahngolfer des Jahres 1986 mit großem Vorsprung. Schließlich gelang ihm in diesem Jahr mit dem Gewinn der Einzel-Europameisterschaft in Wohlen/Schweiz sein bisher größter Wurf. Darüberhinaus gewann er mit seinen Mannschaftskameraden des deutschen Teams auch die Europameisterschaft der Herren-Mannschaften. Diese Erfolge zeichneten sich schon ab, als er bei der EM-Generalprobe in Wohlen die Einzelwertung des Alpen-Cups für sich entscheiden konnte.

Besonders stolz ist Roland Wessály (19) aber auch auf einen weiteren Titel: Mit seiner Mannschaft des MGC Senne-stadt gerade in die Bundesliga aufgestiegen, gelang hier ein ganz großer Erfolg: Zunächst der Gewinn der Bundesliga Nord und dazu der Sieg bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften.

Roland Wessály ist Abiturient und beschäftigt sich in seiner Freizeit am liebsten mit Mathematik-Fachbüchern.

Hier nun die weiteren Plazierten der Wahlen:

1. Roland Wessály	Senne-stadt	74	(18)
2. Carsten Steidl	Mainz	24	(12)
3. Harry Rothe	Senne-stadt	22	(6)
4. Ingo Bahrs	Braunschwg.	21	(9)
5. Jochen Sturm	Dortmund Br.	19	(9)
6. Jürgen Beurer	Besigheim	10	(2)
7. Stephan Weiss	Kempten	6	(4)
8. Andreas Moser	Mannheim	5	(1)
Michael bechte	Hardeberg	5	(1)
Nicolai Kukacka	Sindelfingen	5	(1)
11. Helmut Auer	Rautlingen	4	(2)
12. Harald Czorny	Kempten	3	(1)
Hans-P. Künzel	Ludwigshafen	3	(1)
Harald Schmid	Murnau	3	(1)
Stefan Schmid	Süssen	3	(1)
16. Karl-Heinz Schog	Hamburg	2	(2)
17. Dominikus Eisele	Kempten	1	(1)
Ottmar Haidl	Sindelfingen	1	(1)
Siegfried Meier	Hindelang	1	(1)
Bernd Szablikowski	Mainz	1	(1)

Unter den Einsendern wurden folgende 10 Jahresabonnements „DER BAHNGOLFER“ ausgelost:

St. Weiß (Kempten), R. Scheitler (München), D. Eisele sen. (Dießen), G. Stark (Bad Säclingen), B. Szablikowski (Ober-Olm), K. Eisele (Dießen), B. Widera (Trappenkamp), J. Geib (Bad Kreuznach), P. Stölze (Kempten), R. Rausch (Holzkirchen).

Buchbesprechung

Lücke geschlossen

Fazit einer Doktorarbeit: Es gibt eine Abhängigkeit des Sports von Industrieunternehmen und Massenmedien. Weniger attraktive Sportarten bleiben auf der Strecke.

Nicht erst mit den Erfolgen von Tennis-crack Boris Becker, wohl aber seit dessen Wimbledon-siegen im besonderen Maße, ist das Thema „Werbung in und mit Sport“ für die Öffentlichkeit von Interesse. An der Georg-August-Universität hat sich der langjährige Leistungssportler Axel Dreyer, der 1978 Bahngolfer-Europameister war, jetzt in seiner Dissertation zur Erlangung des wirtschaftswissenschaftlichen Doktorgrades dieser Frage angenommen. Betreut wurde er dabei von dem Wirtschaftswissenschaftler Professor Dr. Ernst Gerth und dem Sportwissenschaftler Professor Dr. Arnd Krüger.

Doktorvater Gerth äußert sich zu der Arbeit, die, wie im Untertitel angekündigt, auf kaufverhaltensrelevante Faktoren der Sportwerbung im Lichte der Freizeitentwicklung eingeht: „Werbung und Sport gewinnen immer vielfältigere und intensivere Bezüge. So stellt die Werbung Sport und Sportler in ihren Medien dar und verknüpft dabei sportliche Images mit den Produkten. In die Sportveranstaltungen selbst dringt die Werbung mit immer mehr Werbeträgern ein. Alle diese Beziehungen sind kaum mehr zu überblicken.

Diesem Informationsmangel wird nun dadurch begegnet, daß die Vielfalt der

Fortsetzung auf Seite 20

Die Quotierungen der DM und Bundesrangliste für 1987

Herren-Einzel

LV	BRL (8)	DM (24)	Ges. incl. 7 Sockel	BRL ger.
SHBSV	—	1	8	3
HBV	1	1	9	4
NBGV	3	4	14	6
NBV	3	8	18	7
BBGV	1	1	9	4
HBSV	2	1	10	4
BRP	3	1	11	4
SBAV	—	—	7	3
BBS	2	3	12	5
WBV	2	4	13	5
BBV	—	2	9	4
	17	26	120	49

Damen-Einzel

BRL (4)	DM (12)	Ges. incl. 2 Sockel	BRL ger.
—	—	2	1
—	1	3	1
—	3	5	2
2	3	7	3
1	—	3	1
2	3	7	3
—	—	2	1
—	—	2	1
2	1	5	2
—	—	2	1
—	1	3	1
7	12	41	17

Darüberhinaus hat jeder LV bei den Senioren einen Sockel von: 1 Senioren weiblich I, 2 Senioren männlich I, 1 Senioren weiblich II, 1 Senioren männlich II,

1 Senioren Mannschaft. Zu diesem kann jeder LV Bedarf für weitere Plätze bis 30. April 1987 anmelden.

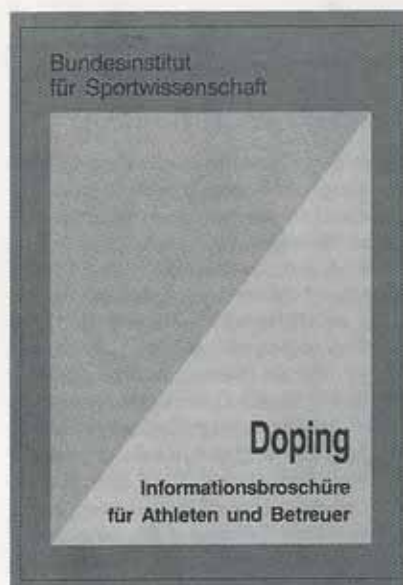
Alfred Weißenborn
DBV-Sportwart Abt. 2

Bundesinstitut für Sportwissenschaften (Köln) (Hrsg.) / Keul, J. und Mitarbeit.): Doping. Informationsbroschüre für Athleten und Betreuer

(BISp Köln 1986)

Die Veröffentlichung soll Athleten und Betreuern, Ärzten und Trainern sowie einer interessierten Öffentlichkeit einen Überblick über das bestehende Regelwerk und die wichtigsten Veröffentlichungen zum Doping geben. Neben Dopinglisten werden Hinweise auf Leistungsbeeinflussung, Toxizität und Nebenwirkungen, Gefährdungen, Nachweisbarkeit und Wirksamkeit solcher Mittel gegeben. Einige Hinweise zu Kontrollen sowie eine Literaturliste schließen die Broschüre ab.

Die Broschüre ist kostenlos erhältlich auf Anforderung bei der DBV-Geschäftsstelle.



Minigolf-Turnier auf einer Bahn

Mit einer neuen, patentierten Minigolf-Anlage für Privatleute und öffentliche Einrichtungen ist die Firma Mielicki auf dem Markt: Grundlage des „Golf-mobil-Systems“ sind mobile, teilbare Minigolf-Bahnen aus glasfaserverstärktem Polyester, die in Sandwichbauweise hergestellt werden.

Die zulässige Punktbelastung der Bahnelemente beträgt 200 kp, so daß auch mehrere Personen gleichzeitig die Bahn betreten können. Temperatureinflüsse liegen in den Grenzen von +160° C und -50° C. Alle Bahnen können daher sowohl im Freien wie in Räumen aufgestellt werden.

Die Bahngrößen betragen 3,0 x 0,5m bei den kleinen und 6,25 x 1,0m bei den großen Bahnen. Alle Bahnelemente können ohne Werkzeug verbunden und aufgestellt werden. Auch eine feste Installation ist möglich.

Alle Hindernisse sind (ebenefalls aus PVC oder Alu und sehr leicht und stabil) wechselbar, so daß auf einer einzigen Bahn alle achtzehn Hindernisvarianten durchgespielt werden können — wie in üblichen Anlagen.

Die Anlage eignet sich für Heim- und Wintertraining, da nur wenig Platz benötigt wird.

Als Sportanlage entspricht sie allerdings nicht der int. Normung.

Zum mobilen Golf-Kegeln ist ein zusätzlicher Kegeleinsatz lieferbar, um mit dem Golfschläger auf der Bahn alle üblichen Kegelspiele durchführen zu können. Falls gewünscht, kann die Bahn auch mit einer Aufstellautomatik und Kegelrücklauf ausgerüstet werden.

Ebenfalls im Programm: Mobile Bahnen zum Eisstockschießen oder Curling. Diese können mit oder ohne Aggregat zur Kunsteisbeschichtung geliefert werden. Bei den Ausführungen ohne Kunsteis sind die Bahnen mit einer speziellen Kunststoffschicht überzogen, so daß der Reibungskoeffizient kaum den der Kunsteisbahn übersteigt. Auch diese Bahnen sind wahlweise im Freien oder im Raum aufzustellen (Mielicki — Bauelemente-Schwimmbadtechnik, Kneebuschstr. 60, 4600 Dortmund 30), Tel. 0231/489 17.



Versand für Turn- und Sportkleidung
Lerchenstraße 44
7470 Albstadt 1
Telefon (07431) 710 77
Telex 7 63 773 wefi d

Der erfahrene, zuverlässige Sportmodenhersteller mit Direktversand aus dem Zentrum der deutschen Maschenindustrie. Verbürgte heimische Qualität zum günstigen Preis.



HAMBURG

Bahnengolf und Öffentlichkeit

Der HBV hat im Laufe der Jahre erkannt, daß eine sinnvolle Öffentlichkeitsarbeit nur dann gewährleistet werden kann, wenn man die Vereine stark macht und dazu Voraussetzungen schafft, die einen reibungslosen Spielverkehr zulassen.

Zwei Stoßrichtungen hatten wir in den Vordergrund gestellt. Erstens, die Schaffung vereinseigener Turnieranlagen bzw. die Pachtung von Bahnengolfanlagen ohne Einspruchsmöglichkeiten der Betreiber. Zweitens, um in der Öffentlichkeit bekannter zu werden, war die Integration bestehender kleiner Bahnengolfvereine als Abt. Bahnengolf in Großvereine vorgesehen. Diese Aufgaben wurden gelöst und hatten einen Doppelerfolg, für ihre neue Abt. Bahnengolf wurden vorhandene Miniaturgolfplätze gekauft oder gepachtet. Außerdem fanden einige Mitglieder der Großvereine den Weg zu uns, weil sie nach Abschluß der sogenannten Wettkampfzeit eine Sportart zum Umsteigen suchten.

Auf Turnieranlagen der Abt. 1 tat sich auch etwas, Bahnengolfer waren es, die die vorhandenen Sportstätten übernahmen und den Vereinsspielern die Möglichkeit gaben, gegen ein geringes

Entgelt, ihren Sport auszuüben. Meisterschaftsturniere werden nun ohne Komplikationen durchgeführt.

Der Breitensportausschuß beschäftigte sich mit der Fluktuation von Mitgliedern. Es wurde erkannt, daß der hauptsächlichste Grund für die Aufgabe der Vereinszugehörigkeit organisatorische Gründe hatte. Die Jugendmeisterschaften wurden Sonntags statt Samstags angesetzt. Bei den Damen und Herren wurden die Turnieranfangszeiten recht früh angesetzt. Viele verzichteten auf ihren Einsatz. Wir stellten weiter fest, daß Vereinsvorstände es nicht erkannt haben, daß nicht Menschen zu uns kamen um Sport zu treiben, sondern sie kamen zu uns wegen der menschlichen Beziehung. Es fehlten für diesen Kreis Mitglieder die passenden Aktivitäten.

Die Jedermannturniere im Rahmen der „Jedermann-Championade“ waren eine gute Werbung. Die regionale Sportpresse machte mit, leider wurde nur zu wenig über den Wert unserer Sportart Bahnengolf ausgesagt.

Um die Öffentlichkeit weiter auf uns aufmerksam zu machen, wurde eine Pilotveranstaltung geplant und realisiert. Die 1. Internationalen Hamburger Miniaturgolf-Meisterschaften 1986 zu Gunsten der Alsterdorfer Anstalten war das Aushängeschild. Viele Firmen wurden interessiert und waren bereit, uns bei der Durchführung zu helfen. Bierauschank, Grill und Tombola bildeten den äußeren Rahmen, der Wettkampfsport um die Ti-

tel der 1. Internationalen Meisterschaft 1986 war das herausragende Ereignis, zumal die Mitwirkung des Fernsehens, NDR I Sportschau der Nordschau, dem Sportereignis eine besondere Bedeutung gab. Die beiden verantwortlichen Vereine, der SV Lurup und der Niendorfer MC, haben der Öffentlichkeit einen guten Sport und viele Extras geboten. Der Ertrag der Veranstalter konnte den Alsterdorfer-Anstalten in Form eines Schecks in Höhe von DM 3.000,- überreicht werden. Eine kleine Hilfe für die dort untergebrachten behinderten Menschen.

Diese Veranstaltung leistete einen großen Beitrag zur Förderung unseres Sportes, die Tage danach brachten uns viele neue Gäste und Mitglieder.

Hans Karl Reichardt
(Niendorfer MC/HBV)

DBV-Offiziell

Preisänderungen für Drucksachen

Der guten Ordnung halber wird darauf hingewiesen, daß im Zuge allgemeiner Kostensteigerungen für nachstehend aufgeführte Drucksachen Preiserhöhungen vorgenommen werden mußten:

Satz Antrag auf Turniergenehmigung (5-fach) DM 1,20
DBV-Medaillen incl. Gravur DM 17,50

Alle Preise zzgl. Mehrwertsteuer und Versandkosten.

MINIATUR *Golf*
international



Seit über 25 Jahren fertigen und liefern wir „Original-Miniatur-Golf-Turnieranlagen“
Typ: „EUROPABAHN“ in bewährter Qualität.

DEUTSCHE MINIATUR-GOLF

Langenhorner Chaussee 428, D-2000 Hamburg 62
Telefon 0 40/5 31 20 66-67 · Telex 9 92 341 dmg d

NEU! Ab 1985 auch mit Hindernissen und Bahnenplatten aus
Eternit – asbestfrei!

Umfangreiches Angebot in Spielzubehör
FREIZEIT 2000 – Das große Programm –

· **Mobile Spieltechnik** · **Freiluftspiele** · **Spielplatzgeräte** ·

Miniatur-Golf-Anlagen und Freizeiteinrichtungen können Sie auch leasen!

Vorschläge für Weihnachtsgeschenke:

Der Bahnengolfer
Das große Bahnengolf-Buch



Kennen Sie einen Experten?

Einen, dem Sie schon längst einmal eine Freude machen wollten?

Vielleicht einen bahngolfbegeisterten Jugendlichen?

Schenken Sie ihm zu Weihnachten:

Ein Geschenk-Abo „**Der Bahnengolfer**“ (1 Jahr, 6 Ausgaben)

oder

„**Das große Bahnengolf-Buch**“ (von Mathias Kaiser) siehe Seite 9

Auch für Ihren Beschenkten sind das genau die richtigen Präsente. Denn, es besteht kein Zweifel: Er wird sich immer wieder darüber freuen!

hier trennen

An
DBV – Der Bahnengolfer
Postfach 1213

2000 Schenefeld

Absender: _____
Name

Anschrift

Ja, ich möchte ein Weihnachtsgeschenk bestellen (gegen Rechnung):

Bitte, senden Sie „**Der Bahnengolfer**“ zum Bezugspreis von DM 19,- incl. Porti + MwSt für 1 Jahr an:

(Name)

(Anschrift)

Bitte, senden Sie mir ein „**Das große Bahnengolf-Buch**“ zum Preis von DM 24,- incl. Porti, Verpackung + MwSt.

Garantie: Ich kann diese Vereinbarung nach Erhalt der Auftragsbestätigung innerhalb einer Woche ohne Angabe von Gründen widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.



BUNDESTERMINPLAN 1987

Zeichenerklärung:

I = International; N = National/überregional; E = Einladungsturnier; Q = Qualifikation erforderlich; o = offen; o* = offen; aber nur über den DBV-Sportwart.
Offen ausgeschriebene Turniere sind für alle spielberechtigten DBV-Angehörige auch ohne gesonderte Einladung zugelassen. Einladungen, bzw. Ausschreibungen, können bei den Veranstaltern angefordert werden.

Januar

31./01. I o Hallenturnier des 1. BGC Celle NBGV 2

Februar

13.-15. N o 4. Göttinger Hallenmeisterschaft des 1. MGC Göttingen NBGV 2

März

06.-08. N o 5. Göttinger Hallenmeisterschaft des 1. MGC Göttingen NBGV 2

13.-15. I o 16. Int. Miniaturgolf-Turnier des 1. Kölner MC NBV 2

15. I o 13. Int. Minigolf-Turnier des MGC Monrepos WBV 1

21./22. N o 9. offizielle Groovturnier des 1. Porzer MGC NBV 1

22. N o Frühjahres - Turnier des Bochumer MC NBV 1

22. I o 2. Neuburg Pokalturnier des MGC Obrigheim BBS 1

27.-29. I o Ouverture 1987 des 1. MGC Wittringen NBV 2

28./29. I o XI. Volkspark-Turnier der MSV "Pistenteufel" Mainz BRP 1

28./29. N o 14. Marathon-Turnier des Hamburger MC HBV 1

28./29. N o Rodgau-Pokal-Turnier des MGC Jügesheim HBSV 2

28./29. N o Frühjahrsturnier des 1. MGC Köln 1961 NBV 1

29. I o Donau - Pokal des DMGC Ingolstadt BBV 1

29. I o 13. Int. Frühjahrsturnier des MGC Dreiländereck Weil a.Rh. BBS 1

April

04./05. N o 2. Spieltag LV-Ranglisten Abt. 1 alle 1

05. N E Südwest-Pokal; 1. Antritt in Grötzingen BBS 3

11./12. N Q 3. Punktspieltag Bundesligen / LV-MM alle

16.-20. I o Int. Bahngolfturnier des 1. MGC Mettmann NBV 2

17.-18. N o 4. Ritter-Gebhard-Pokalturnier des TB Gebhardshagen NBGV 2

18./19. N o Offene Berliner Kombinations-Meisterschaften BBGV 1+2

18./19. N E 5. Alfred-Lörke-Wanderpokal Turnier des BGSV Kirn BRP 2

18./19. N o Osterturnier des BGC Hamm / Uentrop NBV 1

18./19. I o 5. Oster-Marathon-Turnier des MGC Bad Homburg v.d.H. HBSV 1

19. I o Krügerl-Turnier des 1. BGC Landshut BBV 1

17.-20. N Q Ostern / Halbfinale und Finale im DBV-Vereinspokal alle

17.-20. I Q Alpen-Cup in österreich/Vösendorf öBGV/DBV 2

18.-20. I o 22 Int. Osterturnier und 2. Ernst Strauß Gedächtnisturnier BBS 2

25./26. N o 12. Ruhr-Mohve-Turnier des MSK Neheim-Hüsten NBV 1

25./26. N Q 3. Spieltag LV-Ranglisten Abt. 2 gleichzeitig 1. Bundesranglistenturnier Nord: Olympia Kiel Süd: Ludwigshafen alle 2

25./26. I o Blüten-Marathon-Turnier des MSC Bensheim-Auerbach HBSV 1

26. I o 2. Marathon-Turnier des 1. MGC Pfullingen WBV 1

Mai

01.-03. N o 1. Rems-Murr-Turnier des MGC Schwaikheim und des 1. WiMGo Club Winnenden WBV 2

01.-03. I o 3. IMT des BGSC "Gut Schlag" Gladbeck NBV 2

02./03. N E Vier-Länder-Pokal-Turnier in Brechten NBV 2

02./03. N o 3. Spieltag LV-Ranglisten Abt. 1 alle 1

09./10. N Q 4. Punktspieltag Bundesligen / LV-MM alle

BUNDESTERMINPLAN 1987

Mai

16./17.	N Q	4. Spieltag LV-Ranglisten Abt. 2 gleichzeitig 2. Bundesranglistenturnier Nord: BGC Hannover Süd: 1. MC Weinheim	alle	2
17.	N E	Südwest-Pokal; 2. Antritt in Essen	NBV	3
23./24.	I o	Nau-Pokal-Turnier des MGC Langenau	WBV	2
23./24.	N Q	4. Spieltag LV-Ranglisten Abt. 1	alle	1
23./24.	N o	3. Lolls-Pokal-Turnier des MGC Bad Hersfeld	HBSV	2
23./24.	N o	5. Rebland-Turnier des BSV 82 Ohlsbach	BBS	2
29./30.	N Q	Deutschland-Pokal (Bundesländervergleichskampf) Dortmund-Brecht	NBV/DBV	2
29./30.	N Q	Jugend-Bundesvergleichskampf in Hannover / Mühlenberg	DBJ	1+2
29.-31.	N o	Pokalturnier des BGSV Herdecke	NBV	2
29./31.	N o	II Fuldataler Pokalturnier des BGC Kassel-Nord	NBGV	2
30./31.	N o	Großer Preis von Koblenz des MGC Koblenz	BRP	2
30./31.	N o	21. Gemeinde-Pokal-Turnier des MC Ilvesheim	BBS	2
30./31.	N o	Pokalturnier des MSC Herscheid	NBV	1
30./31.	I o	Frankenland - Pokal des MGC Bayreuth	BBV	1
31.	N o	17. Filstal-Turnier des 1. MGC Göppingen	WBV	1

Juni

05.-08.	I o	23. Pfingst-Turnier des 1. BGC Celle	NBGV	2
06./07.	N o	12. Hummel-Hummel Marathon-Turnier der MSG Hamburg 75	HBV	1
06.-08.	I o	Int. Pfingstturnier des MC Schriesheim	BBS	2
06.-08.	I o	IMT des Mingo Frechen	NBV	2
06.-08.	I Q	Pfingsten / Länderkampf in Österreich/Holabrunn für Jugend, Damen und Herren	öBGV/DBV	Filz
06.-08.	N o	XXII. Rhein-Main-Turnier des 1. Mainzer MGC	BRP	1
07.	N E	Südwest-Pokal; 3. Antritt in Rauschenberg	HBSV	3
07.	N o	5. Pokalturnier des BSC Klausen	BRP	1
07./08.	I o	18. Int. Schwabencup des SSC Stuttgart	WBV	1
13./14.	N Q	5. Punktspieltag / LV-MM	alle	
13./14.	N E	Monta - Pokal des 1. Essener CGC "Blau-Gold"	NBV	3
20./21.	N Q	6. Punktspieltag / LV-MM	alle	
26.-28.	I o	Int. Kieler Miniaturwettspiele 1987 des MGC Olympia Kiel	SHESV	2
26.-28.	I o	IV. Int. Turnier des MGC Westhofen	NBV	2
26.-28.	I o	Turnier um das Wappen d. Stadt Darmstadt der SG Arheilgen	HBSV	2
27./28.	N Q	Nachholspiele und Bundesliga-Aufstiegsspiele Nord: BGC Hannover Süd: BGSV Bad Homburg	DBV	1
27./28.	I o	8. Honberg-Pokalturnier des MGC Tuttlingen-Möhringen	BBS	1
27./28.	I o	5. Rhein-Ahr-Pokalturnier des MGC Bad Bodendorf	BRP	2
27./28.	I o	Jubiläumsturnier des 1. CKF Dudweiler	SBaV	2
27./28.	N o	XI. Pokalturnier des MGC Heidelberg	BBS	2

Juli

03.-05.	I o	2. Int. Rheinpark-Wanderpokal des 1. BGC Wesseling	NBV	2
04./05.	N Q	Endrunde LV-Rangliste/-meisterschaften Abt. 1	alle	1
04./05.	I o	Neckar u. Enzbote Wanderpokal-Turnier des MGC Besigheim	WBV	2
04./05.	I o	VIII. Int. Eschachpokalturnier des MGC Niedereschach	BBS	2
04./05.	N o	Senioren-Kombi 1987 des BGC Hannover	NBGV	1+2
04./05.	I o	Großer Preis der Stadt Nürnberg des 1. MGC Nürnberg	BBV	2

BUNDESTERMINPLAN 1987

Juli

11./12.	N Q	Endrunde LV-Ranglisten/-meisterschaften Abt. 2	alle	2
11./12.	I o	18. Int. Saarlandturnier des 1. MGC Saar 68 St. Ingbert	SBaV	1
16.-18.	N Q	Deutsche Bahnengolfmeisterschaften Abt. 1 Herscheid und Neheim-Hüsten	DBV / NBV	1
17.-19.	I o	2. Int. Hamburger Miniaturgolf-Meisterschaften	HBV	2
17.-19.	I o	6. IMT 1987 des BGS Hardenberg / Potter	NBV	2
17.-19.	I o	Großer Preis von Wetzlar des MGC Wetzlar	HBSV	2
18./19.	I o	4. Int. 7-Keltern Turnier des 1. MGC Metzingen	WBV	2
19.	I o	6. Int. Schloßpokalturnier des BSV Inzlingen	BBS	2
23.-25.	N Q	Deutsche Bahnengolf-Jugendmeisterschaften Sindelfingen und Stuttgart	DBJ / WBV	1+2
24.-26.	I o	IMT Hohensyburg-Cup des MGC Syburg	NBV	2
25./26.	N o	Freundschaftsturnier des MGC Nevies	NEV	1
25./26.	N o	Libori-Marathon-Turnier des 1. MGC Paderborn	NEV	1
25./26.	I o	11. Int. Städtevergleich 1987 des BGC Heilbronn	WBV	2
25./26.	N o	Bildstöckel - Turnier des Club der MGF Bildstock	SBaV	1
26.	I o	Walhalla-Pokal-Turnier des BGC Neutraubling	BBV	1
26.	I o	5. Int. Bad Wörishofener Pokalturnier d. MGC Jagdhäusle	BBV	1
30.-01.	N Q	Deutsche Bahnengolfmeisterschaften Abt. 2 Damen und Herren: SV Lurup / Niendorfer MC Senioren: TSV Hohenhorst / VFL Lohbrügge	DBV / HBV	2

August

02.	N o	Pokalturnier des CGC Bad Wörishofen-Zillertal	BBV	3
02.	I o	4. Weiß-Blau Turnier des 1. MMGC München	BBV	1
06.-08.	I Q	Jugend-Europameisterschaften/Schweden/Eskilstuna	SBGV / IBGV	Filz
08./09.	N o	Rettich-Marathon-Turnier des 1. MGC Schifferstadt	BRP	2
08./09.	N E	Wohra-Pokal des CGC Rauschenberg	HESV	3
08./09.	I o	2. Int. Schauenburg-Pokalturnier des BGC Oberkirch	BBS	2
08./09.	I E	19. Marathon - Turnier des MGC Bad Salzuflen	NEV	1
08./09.	I E	10 - Jahre MGC Troisdorf	NEV	2
08./09.	N o	1. Marathon-Turnier des BGC Merchweiler	SBaV	2
08./09.	I o	Münchner-Kindl Pokalturnier des BSV 86 München	BBV	1
09.	I o	19. Int. Taunus-Turnier des MGC Bad Homburg v.d.H.	HBSV	1
14.-16.	I o	3. Int. Miniaturgolf-Turnier des MGC Kaarst-Büttgen	NBV	2
15./16.	N E	Waffenschmied-25 Jahre des MGCSolingen	NBV	1
15./16.	N o	3. Schwarzwald-Pokalturnier des MGC Hardt	BBS	2
15./16.	N o	5. Rhein-Neckar-Wanderpokal des 1. MGC Mannheim	BRP	2
15./16.	I o	Bliestal - Turnier des FZC Bliessen	SBaV	1
15./16.	I o	Int. Nahetalturnier des MSV Bad Kreuznach	BRP	1
15./16.	N o	Niedersachsen-Kombi 1987 des BGC Hannover	NEGV	1+2
15./16.	I o	25. Int. Turnier des MCE Sindelfingen um die Stadt Sind.	WBV	2
15./16.	I o	Kurt Wange Gedächtnispokal des BBGV	BBGV	2
16.	I o	Maintalpokal - Turnier des 1. Fränk. MGC Lichtenfels	BBV	1
20.-22.	I Q	Bahnengolf-Europameisterschaften Abt. 2 in österreich Vösendorf	IBGV	2
21.-23.	N o	Bremer-Schlüssel-Pokalturnier des BGC Bremen	NEGV	2
21.-23.	I o	Int. Travepokal - Turnier des MGC Bad Oldesloe	SHBSV	2

BUNDESTERMINPLAN 1987

August

21.-23.	I o	10. IMT der BGSV Kerpen	NEV	2
22./23.	I o	7. Wiesental-Meisterschaften des BSV 80 Steinen	BES	2
22./23.	I E	Ammersee - Masters 1987 des MGC Diessen	BBV	1
22./23.	N o	Ebertpark-Wanderpokal des 1. MGC Ludwigshafen	BRP	2
22./23.	N o	Jubiläumsturnier - 25 Jahre MGC Wiehl	NBV	1
22.-23.	N o	XV. Marathon-Turnier des 1. MSC Hamburg Neu Wulmstorf	HBV	1
28.-30.	I o	20. Int. Niederrhein-Wanderpreis des 1. KGC Mönchengl.	NBV	2
28.-30.	N o	1. Welfen-Pokalturnier des SV Siegfried Braunschweig	NBGV	2
28.-30.	I o*	Senioren-Europameisterschaften in der Niederlande FNMB /	IBGV	1
29./30.	I E	Dieter-Spohr-Gedächtnisturnier des 1. MGC Köln	NBV	1
29./30.	I o	Allgäu - Cup des MGC Kempten	BBV	1
29./30.	I o	Rheinau Pokalturnier des BGC Rheinau-Freistett	BBS	2
29./30.	I o	13. Spandauer Havelpokal des 1. MGV Spandau	BEGV	2
29./30.	N E	XX. Marathon-Turnier des VfM Berlin	BEGV	1
29./30.	I o	9. Int. Marathon-Turnier des MGSC Wernau	WBV	1
29.-30.	N Q	Deutsche Bahngolfmeisterschaften Abt. 3 in Rauschenb.	HESV	3
29./30.	I o	Dr. Castillo-Wanderpokal des 2. MGC Worms	BRP	2
29./30.	N Q	DBV-Europa-Cup-Ausscheidung in Bad Homburg v.d.H. HBSV /	DBV	1
30.	I o	Mittelmosel-Turnier des MGC Traben-Trarbach	BRP	1

September

05./06.	N o	1. Spieltag LV-Ranglisten Abt. 2 und Kombi	alle	
05./06.	N o	Siebengebirgsturnier des MSC Bad Godesberg	NBV	1
05./06.	N o	"Goldene-Sonntag-Turnier des BSV Bad Pyrmont	NBV	1
06.	I o	7. Int. Pokalturnier des MGC Badenweiler	BES	1
06.	I o	Winzerfest-Turnier des MSC Bensheim-Auerbach	HESV	1
06.	I o	Staffelseepokal des MGC Murnau	BBV	1
11.-13.	N o	Herbstturnier des MTS Tegel	BEGV	2
11.-13.	I o	Harz-Heide-Pokal des TSV Salzgitter	NBGV	2
12./13.	I o	3. Int. Zähringerturnier des BGSC Villingen	BES	2
12./13.	N o	1. Spieltag LV-Ranglisten Abt. 1	alle	1
19./20.	N Q	1. Punktspieltag Bundesligen / LV-MM	alle	
26./27.	N Q	2. Punktspieltag Bundesligen / LV-MM	alle	

Oktober

02.-04.	I Q	Europa-Cup 1987 in Österreich / Steyr	öBGV/	IBGV 1
03./04.	N o	Berlin-Pokal des Berliner Bahnen Golfsport Verband	BEGV	1
03./04.	N o	1. Offene Stadtmeisterschaften des BGC Berg. Gladbach und des MGC Berg. Gladbach-Odenthal	NBV	1
03./04.	I o	Abschlußturnier des 1. NMC Kelheim	BBV	1
04.	I o	13. Int. Hochrhein-Pokalturnier des MGF Waldshut	BES	1
04.	N E	2. Leuktalturnier der MGF Saarburg	BRP	1
10./11.	N o	2. Spieltag LV-Ranglisten Abt. 2	alle	2
11.	I o	Willy Arnold Gedenk-Turnier des MGF Singen	BES	1
18.	I o	8. Hohentwiel-Pokalturnier des 1. BGC Singen	BES	1
23.-25.	I o	Erfitpokal des BGC Schloß-Paffendorf	NBV	2
24./25.	N E	Jahresabschluß-Marathon-Turnier des BGC Herford	NBV	1

F.d.R.: Berlin, den 03.11.1986
Gerhard Brauner (DBV-Sportwart)

Deutschlands Profi-Golferin Nr. 1 träumt von einer Karriere à la Langer

„Das geht bei den Ladies auch“

Von GUNTHER MARKS
Wuppertal

Die Schülerin Diana Chudzinski aus Wuppertal war 14 Jahre alt, als sie ein Berufspraktikum machen sollte. Ihre Klassenkameradinnen gingen in Büros, Kaufhäuser, Handwerksbetriebe. Diana hatte einen ausgefallenen Wunsch: Sie wollte bei einem Golflehrer drei Wochen lang zuschauen. Schließlich war sie dreimal deutsche Schulmeisterin im Minigolf geworden.

Das war 1975. Nach dem Praktikum wurde der Golf-sport Diana Chudzinskis Lebensinhalt. Heute ist die inzwischen 25jährige Wuppertalerin Deutschlands Berufsgolferin Nummer eins. Bei den Offenen Meisterschaften von Holland in Hilversum erreichte sie einen sensationellen dritten Platz und kassierte mit 12 000 Mark den bisher größten Scheck ihrer noch jungen Karriere.

Dieser Erfolg war ein Schlüsselereignis für sie. „Es war unglaublich schön, auf dem Treppchen zu stehen und vor so vielen Leuten einen Preis in Empfang zu nehmen“, erinnert sie sich. Und mit diesem Erfolg stand auch ihr Entschluß fest: Sie möchte im kommenden Jahr regelmäßig auf der europäischen Damen-Tour spielen und ihren Job als festangestellte Golflehrerin im Wuppertaler Golf-Club aufgeben. „Wer auf der Tour vorne mitmischen will“, so Diana Chudzinski, „muß trainieren, trainieren und nochmals trainieren.“

Allerdings auch mit einem lohnenden Ziel: 700 000 Pfund, über zwei Millionen Mark, gibt

es in diesem Jahr bei den 20 offiziellen Turnieren der Tour zu gewinnen. 1987 dürfte die Summe noch einmal um 200 000 Pfund aufgestockt werden.

Parallelen zu Bernhard Langer drängen sich auf. Wie auch Deutschlands bester Golfer aller Zeiten war Diana Chudzinski nie Amateur. Mit 14 Jahren – nach dem Praktikum – verläßt sie das Gymnasium, um eine Golflehre in Wuppertal zu beginnen. Wie auch Langer schafft sie ihre Prüfung spielend, wird 1978 Assistentin und 1980 Golflehrerin. In den beiden darauffolgenden Jahren wird sie Vizemeisterin bei den Deutschen Meisterschaften. Wie Langer kann sie auf große finanzielle Unterstützung ihrer

Eltern nicht zählen: Ihr Vater war so krank, daß er schon 1969 Rente beantragen mußte. Geld für die kostspieligen Reisen zu Turnieren war nicht drin.

Dafür sprang ihr Ausbilder ein. Drei Jahre lang finanzierte Wuppertals Professional Wilhelm Kothe die Reisen zu lukrativen Wettbewerben. Ein Einsatz, der sich bezahlt macht. Diana Chudzinski liegt mit 17 000 Mark an 23. Stelle der europäischen Preisgeldrangliste – eine Placierung, die sich in den kommenden Wochen bei zwei Wettspielen in Schweden sowie der Offenen Damen-Meisterschaft von Großbritannien noch verbessern läßt.

Namhaften Unternehmen ist das Talent von Diana Chudzinski, neben Barbara Helbig und Stefanie Eckrodt die einzige deutsche Spielerin auf der Europa-Tour, nicht verborgen geblieben. Die Landesbausparkasse Hessen hat mit ihr einen längerfristigen Vertrag, vom Ingolstädter Autohersteller Audi bekommt sie einen Wagen gestellt, das Offenbacher Uhrenunternehmen Piaget zeigt Interesse.

Ob ihr der Sprung ins kalte Wasser, das Aufgeben eines sicheren Arbeitsplatzes, keine Kopfschmerzen bereitet? „Überhaupt nicht. Golfunterricht kann ich auch noch mit 40 erteilen. Aber siegen kann ich in 15 Jahren wohl kaum noch.“ Auf die Frage nach einem Vorbild kommt es wie aus der Pistole geschossen: „Natürlich Bernhard Langer.“ Und dann selbstbewußt: „Was er bei den Herren geschafft hat, geht bei den Ladies auch.“



**Vom Mini- zum Maxi-Golf:
Diana Chudzinski beim Drive**

10.08.86 Wams

Benötigen Sie **Pokale – Preise**
T-Shirts – Pullover mit Druck
Krawatten – Tücher mit Emblem

... alles aus einer Hand.

D. WAGENER, Aalwisch 9, 2000 Hamburg 65, 040/604 01 53

Sportkontakt mit der CSSR: Erst ein bayerischer Sieg



Kempten — Trotz der noch jungen Sportkontakte zwischen den Nachbarn CSSR und Bayern war der Vergleichskampf in Kempten immerhin schon das vierte Kräftemessen zwischen der Auswahl der Abt. 2 (Miniaturgolf) des Bayerischen Bahngolf-Verbandes (BBV) und der Auswahl der CSSR. Beim ersten Wettkampf 1984 in Pegnitz war es übrigens der erste Start einer tschechischen Mannschaft in der Bundesrepublik überhaupt.

Hatte hier Bayern noch klar vor den Gästen gewonnen, dominierte die CSSR beim Rückkampf im Juli 1985 beim „2.-Prager Grand Prix“ deutlich. Wie beim ersten Besuch in der CSSR gaben sich die tschechischen Bahngolfer auch im Juli 1986 beim „3. Grand Prix von Prag“ alle nur erdenkliche Mühe, mit einem ansprechenden Rahmenprogramm den Gästen aus Bayern bleibende Erinnerungen zu bieten. Auf der nun nicht mehr ganz unbekanntem Anlage in Prag bot die BBV-Mannschaft eine verbesserte Leistung. Zwar mußte man Gastgeber CSSR erwartungsgemäß mit 932 Punkten (22,1) den Sieg überlas-

sen, mit 987 (23,5) landete Bayern aber immer noch vor der österreichischen Auswahl des ASKÖ-Sportbundes (1032) und Südtirol (1075) auf Platz zwei.

Geradezu sensationell aber war der Sieg einer Vierermannschaft von Bayern I im eigentlichen „Grand Prix von Prag“ für Vierermannschaften. Mit einem einzigen Punkt Vorsprung siegte Bayern I (640) vor Xaverov (641) und Aritma Prag (648). Weitere Bayern-Siege gab es im Herren-Einzel durch Reinhard Hofer (Landshut), der mit ausgezeichneten 125 Punkten (20,8) die gesamte Elite der Gastgeber schlug, sowie durch seine Landshuter Clubkameradin Agnes Kaiser, die mit 142 Punkten das erforderliche Stechen gegen die punktgleichen CSSR-Spielerinnen Pardusova und Palovicicova gewann. Unangefochten gewannen Reinhard Hofer und Agnes Kaiser auch die Paarwertung und damit den vierten Siegespokal für die Bahngolfer aus Bayern. In Kempten gelang jetzt der tschechischen Auswahl jedoch eine deutliche Revanche.

M.K.

Fortsetzung von Seite 11

Verbindungen von Sport und Werbung registriert wird, um dann nach Sportarten und Medien geordnet zu werden. Solche Marktforschungen bieten größere Werbeagenturen an und ermöglichen damit Einblicke und Anregungen. Aber diese scheinbar so praxisnahe Vorgehensweise wird dem Phänomen der heutigen Verknüpfung von Werbung und Sport nicht hinreichend gerecht.

Das Phänomen der Beziehungen von Sport und Werbung muß darüber hinaus in seinem heutigen gesellschaftlichen wirtschaftlichen Umfeld gesehen werden. Auf dieser Grundlage müssen dann die Verbindungen von Sport und Werbung in das Marketing der Unternehmung einbezogen werden. Dieser Aufgabe widmet sich die Untersuchung von Axel Dreyer. Mit ihr schließt der Autor, Lehrbeauftragter für Sportwerbung an der Universität Göttingen, eine wesentliche und aktuelle Lücke in der Literatur. Basis der Darstellung ist der Kaufverhaltensprozeß, in dessen Rahmen die Wirkungsmöglichkeiten der Sportwerbung aufgezeigt werden. Dabei erfolgt die Untersuchung der Spitzensportler als Konsumleitbilder insbesondere unter psychologischen und soziologischen Aspekten, die werbliche Attraktivität von Sportarten wird unter Berücksichtigung neuer Tendenzen des Freizeitverhaltens typologisch gelöst und die Analyse der Sportwerbemethoden mündet in eine Mediaselektions-Betrachtung.

Das Buch verbindet die Erkenntnisse aus der Werbe- und Verhaltensforschung mit dem Sport. Aufgrund seiner Anschaulichkeit und theoretischen Fundierung liefert es einen praxisbezogenen und systematischen Einblick in die Grundlagen einer gezielten, an der Entwicklung des Freizeitverhaltens ausgerichteten Sportwerbung.

Das Buch, das als erster Band der Reihe „Sportanalysen“ im Verlag Cognos-Institut Göttingen (ISBN 3-925950-00-1, 78 Mark) erschienen ist, enthält eine umfassende nach Sportarten geordnete Übersicht der Sportpublikationen in der Bundesrepublik.

In seiner Schlußbemerkung weist Dreyer darauf hin, daß seine Untersuchung aus Sicht der werbungstreibenden Unternehmung vorgenommen wurde. Dennoch unterläßt der Autor nicht einen kritischen Standpunktwechsel hin zum Spitzensport in einem zweifachen Abhängigkeitsverhältnis: „Um den internationalen Leistungsanforderungen gerecht zu werden, benötigt er große Geldbeträge, die der Staat allein nicht aufbringt; statt dessen treten Unternehmungen als Finanziers auf, die dafür Gegenleistungen in Form von Werbemöglichkeiten erhalten. Das unternehmerische Werbeinteresse und die Breitenwirkung von Werbemaßnahmen sind jedoch auf die Berichterstattung der Massenmedien angewiesen . . .“ -oh.

Göttinger Tagblatt, 3. September 1986

Mobile Spielbahnen aus PVC für:

- Mini-Golf
- Zahlen-Golf
- Golf-Kegeln
- Golf-Billard
- Golf-Roulette
- Stock-Kegeln
- Curling
- Eisstockschießen

Komplette Turnierabläufe auf nur einer Bahn möglich. Für Innen und Außen geeignet. Leicht, stabil und kombinierbar. Auch zur Aufständigung.

Mielicki

Kneebuschstr. 60 · 4600 Dortmund 30

Telefon 0231/489 17

minigolf-Arnold



Transportable Fertig-Betonbahnen beziehen Sie sehr günstig durch MINIGOLF-Arnold, 74 TÜBINGEN, Saarstraße 14, Tel. 07073/6314

Eigenleistungen und örtliche Unternehmen kommen zum Zuge. Sie sparen Zeit und Geld!

Viele schöne Bahnen sind der Beweis z.B.:

Viele sehr schöne Bahnen sind der Beweis z.B.:

Zürich	Dübendorf
Wallisellen	Wohlen
Frauenfeld	Lugano
Locarno	Vaduz
Pontresina	Europa Stadion Muhlhouse
Menton Riviera	Brennerhotel am Brennerpass
Stanstad	Amriswil

Stuttgart	Berlin Tegel
Köln	Odenthal
Am Fichtelsee	Schmallenberg
St. Engelmar	Wittlich
Birkenfeld	Zeltingen
Neumagen	Klausen
Bernkastel	Hirschlanden
Anhausen	Gomadingen
Hechingen	Reutlingen-Eningen
Düren	Neheim-Hüsten
Werl	Hülben
Friedrichshafen	St. Goar
Pfarrkirchen	Zaberfeld
Friedrichsthal	Althütte
Winterberg	Wiehl
Kastellaun	Rheinfelden
Bingen	Marl
Idar-Oberstein	Ewatingen
St. Ingbert	Oberwolfach
Hagnau/Bodensee	Simbach/Inn
Memmingen	Neuhaus/Inn
Berlin/Marienfelde	Uhdingen/Bodensee
Singen/Htwl.	Weil am Rhein
	Bottrop
	Beilngries im Altmühltal
	Konstanz

Erfahrener Kundendienst
poliert Ihre alten Bahnen wieder auf!



DSB Kampagne 1987

Mit großem Werbeaufwand und einigen tollen Ideen, werden der DSB und seine Mitgliedsorganisationen im Frühjahr 1987 eine große Offensive im Freizeitsport starten. Der DSB wird sich selbst noch an jeden einzelnen Sportverein in der Bundesrepublik wenden und seine Unterstützung anbieten zur aktiven Werbung für die Sportvereine und den Sport. Als Sportangebot in diesem Rahmen sollte jeder unserer Vereine möglichst eine oder zwei Veranstaltungen, wie Jedermann-Championade oder Bago-Test, für 1987 einplanen. Da sich der DSB das Veröffentlichungsrecht der Einzelheiten wegen der größeren Werbewirksamkeit in den Medien vorbehalten hat, bitte ich um Verständnis, wenn ich jetzt noch nicht ins Detail gehen kann.

Trimmspiele des DSB

Da unsere Sportart 1987 wieder in die Trimmspiele aufgenommen wurde (insgesamt nur 20 Sportarten), bietet der DBV als Veranstaltungsangebot den Bahnengolftest A für Anfänger und für Fortgeschrittenen den Bahnengolftest F an. Auch hierfür kostenloses Organisationsmaterial zum Einstieg in den Freizeitsport, nur die Medaillen müssen bezahlt werden.

Jedermann-Championade 1987

Alle Vereine, die auch im Jahre 1987 ein Jedermann - Championade - Turnier durchführen wollen, mit Terminvorschlägen bitte rechtzeitig melden, eventuell mit Nachbarvereinen eine Turnierserie verabreden, um den Freizeitsportlern die Chance zur Teilnahme an mehreren Turnieren zu geben. Danach wir ausgewertet und die Bundessieger im nächsten Bahnengolfer bekanntgegeben.

Nur eines möchte ich noch bemerken: Wenn Ihr Euren Sport voranbringen wollt, dann dürft Ihr diesmal nicht abseits stehen.

HorstMarks

Abschlußfeier in Berlin

Nach 13 Jedermann-Championade-Turnieren in Berlin, wurde eine zentrale Siegesfeier für die Freizeitsportler durchgeführt. Landessieger (nur 4 Turnierwertungen) wurde bei den Jugendlichen Ramazan Sarikaya, bei den Damen Barbara Münchow, bei den Herren Klaus Ackermann und bei den Senioren Eberhard Quart.

Da wir über alle 13 Jedermann-Championade-Turniere auch noch den Stadtmeister 1986 kürten, war die Überraschung groß, als am Ende die Seniorin Helga Griesert den Vorjahresmeister (ihre Tochter) ablöste. Als ein-

ziger Teilnehmer hatte sie alle 13 Turniere mitgespielt und durch ihr vorbildliches Verhalten die Achtung u. Freundschaft vieler Freizeitsportler in Berlin erworben.

Aus diesem Grund wird auch der DBV-Breitensport Frau Griesert für den Breitensportpokal der Fa. Kellogg's vorgeschlagen, der 1986 zum 4. Mal im Rahmen der Wahl „Sportler des Jahres“ in Baden-Baden ebenfalls von den deutschen Sportjournalisten durch Wahl vergeben wird.

Beim 2. Miniaturgolf-Laieturnier in Weinheim

Rekordteilnehmerzahl – 114 Spieler am Start

(pm) Zum zweiten Mal fand am vergangenen Wochenende auf der Miniaturgolfanlage an der Weinheimer Waidallee ein Laieturnier für Einzelspieler und Mannschaften statt. Bei idealen Witterungsverhältnissen für das Miniaturgolf – Windstille, trocken und Temperaturen um die 20 Grad – konnte der Ausrichter, der 1.MC Weinheim, eine Rekordteilnehmerzahl von 114 Spielern auf der Anlage begrüßen.

Im Einzel-Hauptwettbewerb der Herren, an dem 46 Spieler teilnahmen, sorgten die Akteure für eine Riesenspannung, denn erst mit den letzten Startern am Sonntag nachmittag fiel die Entscheidung über den Turniersieg. Am Samstag spielte Klaus Demel 28 und 30 Schläge und ging damit in Führung. Bei den ersten Paarungen am Sonntag morgen wurde die Führung mit 28 und 29 Schlägen von Markus Säger übernommen. Diese Führung geriet erst wieder mit den letzten Startern in Gefahr, Florian Schultz, der eine 29 er Runde vorlegte, mußte in der 2. Runde an der letzten Bahn ein As schlagen, um Turniersieger zu werden. Dieses gelang ihm auch, unter großem Beifall der zahlreichen Zuschauer, wodurch er eine 27er Runde spielte und das Turnier mit insgesamt 56 Schlägen gewann.

Im Damen-Einzel, an dem 14 Spielerinnen teilnahmen, fiel bereits am Samstag die Entscheidung. Ivonne Hermann legte uneinholbare 74 Schläge vor.

27 Teilnehmer meldeten sich für die Konkurrenz der **Jugend männlich**. Frank Schuchardt siegte hier mit sehr guten Runden von 34 und 32 Schlägen. Bei der **weiblichen Jugend** konnte sich Stephanie Köhler mit 114 Schlägen knapp vor Kim Reilheimer mit 116 Schlägen behaupten, während Rang 3 von Monika Schmitt mit 141 Schlägen belegt wurde.

Bei den **Damenmannschaften** ging zuerst die Vertretung des Sportschützenvereins Weinheim an den Start. Mit 391 erreichten Schlägen mußte man warten, was die beiden noch am Wett-

bewerb teilnehmenden Teams hier entgegenzusetzen hatten. Waltraud Janjanson, Heidi Hauck, Ivonne Hermann und Bettina Brendel, das Team von Taxi Krüchten, spielte mit 370 Schlägen ein sehr gutes Ergebnis und konnte dadurch den 1. Platz erringen. Rang 3 ging mit 419 Schlägen an den Vorjahressieger, die Handballerinnen der TSG 1862 Weinheim.

Im **Mannschaftswettbewerb der Herren** kam es zu einem weiteren spannenden Turnierverlauf. Insgesamt 16 Teams kämpften hierbei um den Sieg und die Plazierungen. Als letzter ging der Vorjahressieger und das aufgrund der gezeigten sehr guten Trainingsleistungen als Favorit gehandelte Team „Schlappe“ an den Start. Die Spieler Heinrich Pflästerer, Bernhard Kramm, Ralf-Erich Schmidt und Florian Schultz wurden dieser Stellung auch gerecht, denn mit einer Superleistung von 259 Schlägen (Schnitt 32,4 Schläge pro Runde und Spieler) besiegte man ganz klar die Konkurrenz und konnte zum 2. Mal den begehrten Wanderpokal in Empfang nehmen.

Die für die Durchführung des Turniers Verantwortlichen, Georg Meller und Peter Matern seitens des 1. MC Weinheim, konnten sich bei der abschließenden Siegerehrung bei den vielen Teilnehmern für ihr Kommen sowie faire Spiele bedanken, mit der Zusage, auch im kommenden Jahr wieder ein Laieturnier durchzuführen.

Aus: Weinheimer Nachrichten

Jedermann-Championade-Stadtmeisterschaft

Ursprünglich war geplant, die Jedermann-Championade und die Stadtmeisterschaft zwar an einem Wochenende, aber getrennt durchzuführen. Als es in's Endstadium ging, zeigte es sich doch, daß der organisatorische Aufwand zu groß war.

Dies war gar nicht so schlecht, konnten doch die Jedermänner von den Profis profitieren und Dies und Das abschauen. Obwohl Plakate und Handzettel ausgehängt waren, kamen nicht so viele Interessenten wie erwartet. Doch wurden Besucher, die eine Runde spielen wollten, ermuntert mitzumachen, was auch meistens gelang. Besucher aus der Schweiz und aus Frankreich machten mit, genauso wie Besucher aus der näheren und weiteren Umgebung.

Die an und für sich recht hohe Teilnehmerzahl von 37 Spielern läßt hoffen, daß voraussichtlich zwei Teilnehmer, die nun regelmäßig spielen, zumindest als

Passivmitglieder dem Verein erhalten bleiben.

Negativ war, daß die Veranstaltung eigentlich zum Ende der Saison im September stattfand und in Baden kein weiteres Championadeturnier durchgeführt wurde.

Durch die hohe Teilnehmerzahl und den guten Zeitungsartikel wurde dann zwei Wochen später eine separate Schülermeisterschaft durchgeführt. Dieses Projekt war zwar in den Köpfen schon gereift, sollte aber noch nicht in diesem Jahr durchgeführt werden. Bis auf eine Schule, in der grundsätzlich kein Sportverein Plakate aushängen darf, konnten in den sechs anderen Schulen die Plakate ausgehängt werden.

Unterteilt wurde in 5./6., 7./8., 9./10. Klasse und über 10. Klasse. Erwartungsgemäß war die 5.-6. Klasse mit 5 Spielern am schwächsten besetzt. Die 7. und 8. Klasse war mit 22 Schülern am stärksten vertreten. Die Klassen 9 und 10 stellten 16 Teilnehmer. „Null Bock“ hatten die Klassen über dem 10. Jahr.

Der Club stiftete die Pokale und einige Sachpreise, der Platzbesitzer steuerte für jeden Spieler einen „I like“ – Ball kostenlos bei. Der Gesamtsieger, Sieger in der Gruppe C, der das beste Ergebnis spielte, erhielt zusätzlich noch einen Pokal als Tagessieger und einen vom Platzbesitzer gestifteten Schläger. Zusätzlich wurde noch die Bahnengolfbroschüre verteilt. Ein Augenblickserfolg konnte nicht erzielt werden, doch hoffen die Organisatoren auf einen Langzeiteffekt.

MGC Dreiländereck Weil am Rhein e.V.

Im dritten Anlauf hat es endlich geklappt

Dreieich-Offenthal (-est-) Hindernisse gibt es nicht nur auf Miniaturgolfbahnen. Auch das Leben bietet bekanntlich manche Hürden. Davon verschont wurde auch nicht die Miniaturgolfabteilung der neugegründeten Sport- und Sängergemeinschaft (SUSGO) Offenthal bei Frankfurt. Für den 18. Mai (Pfingsten) hatten die Klubmitglieder das Jedermann-Turnier mit Championat des DBV angesetzt - aber hier spielte die Stadt als Eigentümer der Anlage nicht mit, weil man herbe finanzielle Einbußen befürchtete. Ein neuer Termin wurde für den August ins Auge gefaßt. Witterungsunbilden verhinderte die Durchführung. Schließlich, aller guten Dinge sind drei, klappte es am 20. September, obwohl auch da drohend die Regenwolken über der Anlage hingen und prompt nach dem letzten Durchgang Dauerregen einsetzte.

Insgesamt aber nahmen 34 Teilnehmer am Wettkampf teil, für den jungen Verein ein schöner Erfolg. Es gab dazu Essen und Trinken und am Schluß konnten sich die Sieger Jesus de Paolo (Frankfurt) mit 59 Schlägen für zwei Runden bei den Herren, Rita Artmann (Frankfurt) mit 75 Punkten bei den Damen, Alexander Groh (Offenthal) mit 75 Schlägen bei der männlichen Jugend und Saskia Heim (Dietzenbach) mit 72 Schlägen bei der weiblichen Jugend über die Pokale freuen.

SUSGO Offenthal



**kostenlos
zu
beziehen
bei der DBV-Geschäftsstelle**

Achtung! Achtung!

Dem DBV-Breitensport fehlen noch jede Menge Veranstaltungsberichte und Turnierlisten für Jedermann-Championade-Turniere 1986 (insgesamt 21). **Bitte**, liebe Vereine, schickt sie bald, damit ich 1986 abschließen kann. Auch für die Einsendung der Championade-Pässe war der 31.10.86 Stichtag. Also, nochmalige und letzte Verlängerung bis zum **30.11.1986**.

Minigolf-Bau Bernau

Spezialisten für Minigolf-Bahnen in Massivbauweise stehen hinter diesem Namen. Zahlreiche Anlagen für Auftraggeber aus dem Kommunalbereich, der Fremdenverkehrs- und Privatwirtschaft, sowie Vereinen und Verbänden im In- und Ausland geben Zeugnis über exakte und dauerhafte Ausführung.

Minigolf - Bau Bernau
Kraimoos 12 - 8214 Bernau

TELEFON:

Christian Kaufmann 08051/7777

Fordern Sie ausführliches Informationsmaterial an.

**Jugendarbeit
leicht gemacht**

PRAKTISCHE TIPS UND ANREGUNGEN
DER DBJ (Serie — 1. Teil)

Fluktuation im Jugendbereich

Jährlich verlassen 600.000 (in Worten: sechshunderttausend!) Jugendliche unsere Sportvereine. Dies ist wirklich eine alarmierende Zahl. Die Sport-Illustrierte hat in einer Umfrage nach den Ursachen geforscht. Nachfolgend die 10 meistgenannten Austrittsgründe:

1. Langeweile beim Training aufgrund eines einseitigen, phantasielosen Übungsprogramms.
2. Interessenverlagerung, die sich mit Beginn der Pubertät automatisch bei jedem Jugendlichen vollzieht.
3. Verlust von Bezugspersonen, wenn der beste Freund den Verein verläßt.
4. Eintritt ins Berufsleben. Auf den Jugendlichen strömen so viele neue Eindrücke ein, daß der Sport an Bedeutung verliert.
5. Wohnortwechsel: Oft reicht schon der Umzug von einem Stadtviertel zum nächsten, um den Kontakt zum Verein zu verlieren.
6. Unzufriedenheit und persönliche Differenzen mit dem Trainer oder Übungsleiter.
7. Schulische Überlastung. Der zeitliche Aufwand für die Schule kann aus verschiedenen Gründen so umfangreich werden, daß für den Sport keine freie Zeit bleibt.
8. Neuer Freundeskreis außerhalb des Sports. Jugendliche wechseln ihren Bekanntenkreis, der starken Einfluß auf ihre Freizeitgestaltung hat, relativ oft.
9. Nach einer Verletzung verlieren Jugendliche oft den Anschluß an die Leistungsstärke ihrer Übungsgruppe. Sie werden in eine andere Gruppe gestuft und verlieren die Lust.
10. Diskrepanz zwischen Aufwand und Erfolg. Wenn die Leistung trotz umfangreichen und harten Trainings stagniert.

Soweit die „Sport-Illustrierte“, deren Fazit weitgehend den von der Deutschen Sportjugend in den letzten Jahren vorgelegten Fluktuationsanalysen entspricht.

Wenn man bedenkt, daß die Mehrheit unserer Jugendlichen Sport toll findet, muß man sich fragen, was wir falsch machen. Sind wir Funktionäre zu unflexibel? Ich glaube, wir müssen unsere **Programme** in den Verbänden und den Sportvereinen **an die Anforderungen der Jugend anpassen**. Sonst wird die Jugend verstärkt andere Freizeitangebote (Fitness-Center etc.) nutzen. Schon durch einfache Dinge, die wir beachten, können wir unsere Jugendarbeit optimieren. In der Serie „Jugendarbeit leicht gemacht“ sollen entsprechende Tips und Anregungen gegeben werden.

Beginnen wir mit dem Thema „Wahl von Jugendvertretern“. **Gute Jugendwarte** sind nun mal die Grundvoraussetzung für **gute Jugendarbeit**. Doch welchen Stellenwert hat der Jugendwart meist im Verein? Er wird gewählt, weil dies die Satzung erfordert. Auch in der „internen



Deutscher Sportbund

Dresdner Bank

**Unter Schirmherrschaft des Deutschen Sportbundes
stiftet die Dresdner Bank**

**DAS GRÜNE BAND
für vorbildliche Talentförderung im Verein**

Zusammen mit dem Deutschen Sportbund hat die Dresdner Bank AG ein neues Förderungsprogramm entwickelt, das sich an diejenigen Sportvereine richtet, die erfolgreiche Jugendarbeit und Talentförderung betreiben. Jährlich wird die Dresdner Bank je einen Verein fast aller im DSB vertretenen Sportarten auszeichnen; 1987 sind dies 50-60 Vereine. Diese werden — so die offizielle Bezeichnung — „Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ erhalten. Jeder Preis ist mit einer Prämie von in der Regel 10.000 DM verbunden.

Mit dem neuen Wettbewerb will die Dresdner Bank sportlich-leistungsorientierte Jugendarbeit in den mehr als 60.000 bundesdeutschen Sportvereinen fördern. Dr. Wolfgang Röller, Sprecher des Vorstandes der Dresdner Bank AG, wies darauf hin, daß die Bank in ihrer Sportförderung eine klare Linie vertritt: „Wir unterstützen Amateure, vor allen Dingen die jungen Sportler“. Durch die Aktion soll die Jugendarbeit der ausgezeichneten Vereine anerkannt und als

beispielhaft hervorgehoben werden. Dr. Röller: „Wenn das Beispiel der prämierten Vereine Schule machte, wäre der Erfolg unserer Aktion perfekt“.

Hans Hansen, Präsident des Deutschen Sportbundes, betonte, daß die Sportorganisation in der Wirtschaft Partner für den gemeinsamen sozialen Dienst am Bürger suchen. Er dankte der Dresdner Bank für die angebotene Kooperation. Hansen: „Ich bin besonders froh darüber, daß mit diesem Wettbewerb die zähe Nachwuchsarbeit der Vereine aus dem Schatten herausgeführt wird“.

Wettbewerbsunterlagen können die Vereine bei der DBV-Geschäftsstelle anfordern. Die Entscheidung über die Preisgelder trifft auf Vorschlag der Spitzenverbände eine aus fünf Personen bestehende Jury, die unter dem Vorsitz von Karlheinz Gieseler, Generalsekretär des Deutschen Sportbundes, steht und der als Spitzensportlerin Cornelia Harnisch angehört. Die Bewerbungen müssen bis zum 28. 02. 1987 dem DBV vorliegen.



Rangfolge“ des Vereins wird er hinten angestellt. Ein Sportwart oder Schatzmeister wird immer mehr beachtet und geachtet. Doch gerade die Aufgabe eines Jugendwarts ist, wenn man die Arbeit ernst nimmt, sehr anspruchsvoll und erfordert viel Einfühlungsvermögen.

DBJ-Tip Nr. 1:

Am Ende eines Jahres stehen in vielen Vereinen und Verbänden Wahlen an. Machen Sie sich gerade bei der Besetzung der Jugendgremien entsprechend Gedanken. Unser Wunsch: **Der geeignetste Kandidat sollte Jugendwart werden.**

Bahnengolf gehört zu den Saisonsportarten. Gerade in den Wintermonaten ist es schwer, die Jugend bei der Stange zu halten. Um nicht die Jugendlichen, die mühsam in den Sommermonaten für unsere Sportart begeistert werden konnten, zu verlieren, müssen wir in unseren Vereinen ein **ausgewogenes Winterprogramm anbieten.**

Dafür gibt es zahlreiche Möglichkeiten:

- * Wintertraining in einer Sporthalle (Bahnen können ohne großen Aufwand improvisiert werden)
- * gesellige Veranstaltungen wie Kegeln, Bowling, Kartenspielen etc. in regelmäßigen Abständen anbieten
- * Beteiligung an Freizeitveranstaltungen anderer Sportarten (z.B. Hallenfußballturniere)
- * gemeinsame Besichtigungen (Museum etc.) oder Besuch von Veranstaltungen (Kino, Theater etc.)

DBJ-Tip Nr. 2:

Nur wenn der Jugend im Verein ein entsprechendes Freizeitangebot angeboten wird, wird sie uns im Verein erhalten bleiben. Sicherlich findet ein solches Angebot bei den Erwachsenen großen Anklang.

In der nächsten Ausgabe wollen wir Beispiele aus dem Aktionsprogramm „Sportjugend im Jahr 2000“ bringen.

Dominikus Eisele

Caddy Putter

damit das Golfen Freude macht.



P1



P5



P1

Die neuen Turniergolfschläger für den Bahngolf-sportler. Jeder Spieler kann den für ihn optimalen Schläger zusammen stellen.

Auswahl aus 5 verschiedenen Modellen.

Durch größeres Gewicht der Schlagteile erzielt man eine gleichmäßigere Schlagausführung.

Schlagteile von 360 - 440 gr. Gewicht.

(Zuzüglich für Schaft mit Gummigriff ca. 175 gr., Gummi- und Abdeckplatte ca. 30 gr.)

Mit gerader oder abgerundeter Auflagefläche an der Unterseite. Exakt gerade Flächen und Kanten, Schlagfläche 1° Schrägstellung, gekröpfter Schaftansatz für die Gummimontage, gerades Schlägeroberteil zur Montage einer Abschlußplatte.

Optimale Haltung des Spielers beim Schlag durch entsprechende Schaftstellungen. Stellung 1: für Betonbahnen; Stellung 2: für Eternitbahnen.

Verschiedene Schaftlängen. N = normal; M = mittel 3 cm länger und L = lang 6 cm länger.

Alle Schläger P 1 bis P 5 in Rechts- und Linksausführung.

Alle Schläger können matt schwarz lackiert werden.

Caddy Golfballkoffer

In 4 Größen. Aufrecht stehend für 48, 64, 80 und 110 Bällen.

Wetterfeste Ausführung. Kofferschalen aus genarbtem Kunststoff mit Alurahmen. Verschiedene Farben.



Caddy Golfsport - Friedrich Lange

Wehresbäumchen 33 - 4050 Mönchengladbach 6 - Telefon: 0 21 61 / 55 71 16

AUSSCHREIBUNG

DBV-Vereinspokal 1987/89

1. Veranstalter

Deutscher Bahngolf-Verband e.V.(DBV)

2. Ausrichter

Der jeweilige Platz-(Heim-) Verein

3. Art des Wettkampfes

- 1) Verbandsturnier
- 2) Pokalrunden nach K.O.-System
- 3) Zulosung der jeweiligen Gegner
- 4) Sieger nach Abschluß aller Runden ist Deutscher Pokalsieger im Bahngolf

4. Austragungsart

Pro Runde ein Spiel der zueinander gelösten Mannschaften über je 3 Durchgänge

5. Austragungsorte

- 1) Die Heimanlage des bei der Auslosung zuerst gezogenen Vereins
- 2) Auf das Heimrecht kann verzichtet werden
- 3) Die Heimanlage und Abteilungsart ist mit der Meldung bekanntzugeben
- 4) Wird eine Heimanlage während des laufenden Wettbewerbs unbespielbar oder gewechselt, so ist eine Ersatzheimanlage nur zulässig, wenn diese der gleichen Abteilungsart entspricht

6. Teilnahmeberechtigt

Alle dem DBV über ein Mitglied (LV) angeschlossenen Vereine mit jeweils maximal einer Mannschaft

7. Wertung

- 1) Die Spieler des Heimvereins spielen gegen die Spieler des Gastvereins, wobei der Gastverein seine Mannschaftsspieler gegen die Spieler des Heimvereins setzen darf
- 2) Die Sieger der einzelnen Spielpaarungen erhalten 2 : 0 Punkte, die Verlierer 0 : 2 Punkte, bei Unentschieden werden jeweils 1 : 1 Punkte gewertet
- 3) Die so erzielten Punktzahlen werden addiert
- 4) Gewonnen hat die Mannschaft mit den meisten Punkten
- 5) Bei Punktgleichheit hat sich die Gastmannschaft für die nächste Runde qualifiziert

8. Mannschaftszusammensetzung

- 1) Fünf Spieler (mit gültigem Spielerpaß!) aus mindestens 3 Kategorien
- 2) Bei nicht vollzähligem Antritt einer Mannschaft ist der Start möglich, für nicht angetretene Spieler werden 0 : 2 Punkte in Ansatz gebracht
- 3) Bei nicht vollzähligem Antritt von Mannschaften müssen sich die angetretenen Spieler aus mindestens 3 Kategorien zusammensetzen

9. Termine und Zeitplan

- 1) Die Spiele sind in jeweils festgesetzten Zeiträumen (nach Absprache unter den beteiligten Mannschaften) durchzuführen
- 2) Die Termine für Halbfinale und Finale

werden im Bundeterminplan des DBV veröffentlicht

3) Für den DBV-Vereinspokal 1987/89 sind folgende Termine festgesetzt:

(3.1) Regionale Ebene

- Evtl. erforderliche Vorqualifikationen in den LV 15.03.87-15.06.87
1. regionale Runde 15.06.87-30.08.87
 2. regionale Runde 30.08.87-30.10.87

(3.2) Überregionale Ebene (Gruppe Nord und Gruppe Süd)

- Zwischenrunde 15.03.88-15.06.88
Achtelfinale 15.06.88-30.08.88

(3.3) Bundesebene

- Viertelfinale 30.08.88-30.10.88
Halbfinale und Finale Ostern 1989

4) Veränderungen des vorstehenden Zeitplanes je nach Beteiligung möglich und vorbehalten

10. Spielergruppenstärke

Zwei Spieler je Spielergruppe (siehe hierzu auch 7. Wertung)

11. Auslosungen

- 1) Die Auslosungen der einzelnen Runden müssen öffentlich erfolgen, möglichst bei größeren Veranstaltungen. Der Auslosungstermin und -ort muß spätestens vier Wochen vor jeder Auslosung jedem Mitglied (LV) sowie dem offiziellen Mitteilungsorgan des DBV, „Bahngolfer“, schriftlich mitgeteilt werden.
- 2) Bei den Auslosungen für die überregionalen Ebenen (Zwischenrunde und Achtelfinale gem. 9.(3.2) werden die sich aus den LV qualifizierten Mannschaften in eine Nord- und eine Süd-Gruppe (analog Bundesligen-Aufteilung) eingeteilt. Je Gruppe sind 16 Mannschaften aus den zugehörigen LV qualifiziert. Die darauf fallenden Quoten für jeden Landesverband richten sich nach der Anzahl der Meldungen in jedem LV und werden vom DBV-Sportwart verhältnismäßig festgelegt.
- 3) Das Viertelfinale wird bundesweit ausgelost.

12. Turnierleitung und Zuständigkeiten

- 1) Der DBV-Vereinspokal wird auf drei Ebenen ausgetragen
- 2) Bedingt dadurch wird wie folgt unterschieden:

(2.1) Regionale Ebene

- a. Turnierleiter ist der jeweils zuständige Landessportwart
- b. Auf dieser Ebene werden die LV-Vertreter für die überregionale Runde ermittelt (Quoten je LV verhältnismäßig nach Zahl der Meldungen), die in eine Nord- und eine Süd-Gruppe eingeteilt ist
- c. Für die Nord- und die Süd-Gruppe qualifizieren sich jeweils insgesamt 16 Mannschaften aus den LV gem. Quotierung

(2.2) Überregionale Ebene

- a. Turnierleiter ist der DBV-Sportwart
- b. Auf dieser Ebene werden die

Zwischenrunde und das Achtelfinale in den Gruppen Nord und Süd ausgetragen

c. Für das Viertelfinale qualifizieren sich je 4 Mannschaften aus der Gruppe Nord und der Gruppe Süd

(2.3) Bundesebene
2. Turnierleiter ist der DBV-Sportwart
b. Auf dieser Ebene wird das Viertelfinale ausgetragen

c. Für das Halbfinale qualifizieren sich die 4 Siegermannschaften des Viertelfinales

13. Halbfinale und Finale

- 1) Turnierleiter ist der DBV-Sportwart
- 2) Das Halbfinale und das Finale finden Ostern 1989 auf der Cobigolf-Sportanlage in Bad Hamm statt.
- 3) Das Halbfinale findet einen Tag vor dem Finale statt. Die Sieger des Halbfinals haben sich für das Finale qualifiziert
- 4) Sollte eine der für das Halbfinale qualifizierten Mannschaften der Sportabteilung 3 (Cobigolf) angehören, finden Halbfinale und Finale gem. (3) auf einer neutralen Minigolf-Sportanlage statt, es sei denn, eine der für das Halbfinale qualifizierten Mannschaften gehört der Sportabteilung 1 (Minigolf) an, dann findet das Halbfinale und Finale gem. (3) auf einer neutralen Sterngolffanlage statt.

14. Die Termine für die Fertigstellung der Sportanlagen zum Training

Alle Sportanlagen haben spätestens 8 Tage vor einem Spiel zum Training fertiggestellt zu sein

15. Schiedsgerichte

- 1) Für alle Spiele sind Schiedsgerichte gem. DBV-Schiedsgerichtsordnung zu benennen
- 2) Die Neutralität ist besonders zu achten, da in der Regel nur Schiedsrichter aus beteiligten Mannschaften eingesetzt werden können
- 3) Der Oberschiedsrichter ist jeweils vom Gastverein zu stellen, soweit neutrale Schiedsrichter nicht zur Verfügung stehen

16. Startgebühren

- 1) Startgebühren werden nicht erhoben
- 2) Evtl. Platznutzungskosten sind unter den jeweils beteiligten Mannschaften aufzuteilen

17. Protokollabgabe

Protokolle und Spielerlisten sind ordnungsgemäß vorbereitet und ausgefüllt bis spätestens 30 Minuten vor Beginn eines Spiels bei der Platzturnierleitung (Heim-Verein) abzugeben

18. Ergebnismeldung

- 1) Die Ergebnisse sind auf vorgeschriebenen Formblättern unverzüglich, spätestens aber bis 8 Tage nach dem jeweiligen Spiel an folgenden Stellen zu melden:
 - a. Zuständige Landessportwarte (nur regionale Ebene)
 - b. DBV-Sportwart (alle Ebenen)
 - c. Zuständige LV-Pressewart und DBV-Pressewart (alle Ebenen)
 - d. Redaktion des „Bahngolfer“ (alle Ebenen)

2) Von jedem Spiel sind die Ergebnismeldungen gem. (1) von **beiden** beteiligten Mannschaften einzusenden, auf jedem Vordruck haben beide Mannschaften gegenzuzeichnen!

3) Trifft die Ergebnismeldung nicht fristgemäß ein, scheidet beide beteiligten Mannschaften an dem jeweiligen Spiel aus dem Wettbewerb aus und werden disqualifiziert

19. Terminierung der Spiele

1) Terminabsprachen sind unter Beachtung der in Punkt 9.(3) vorgegebenen Zeiträume unter den zugelosten Mannschaften vorzunehmen

2) Die abgesprochenen Termine sind den zuständigen Landessportwarten (regionale Ebene) und dem DBV-Sportwart (**alle** Ebenen) zu melden

3) Kommt eine Einigung der beteiligten Mannschaften innerhalb der festgelegten Zeiträume nicht zustande, entscheidet nach Anhörung der Beteiligten der zuständige Landessportwart (regionale Ebene) bzw. der DBV-Sportwart (ab überregionaler Ebene) und legt den Termin für das Spiel fest

4) Muß ein Termin vom Landes- bzw. DBV-Sportwart festgelegt werden, ist dieser Termin wahrzunehmen! Sollte eine der beteiligten Mannschaften festgelegte Termine nicht akzeptieren, scheidet diese aus

5) Treten beide Mannschaften nicht an, so scheidet die Mannschaft aus, die die überwiegende Schuld am Nichtzustandekommen des jeweiligen Spiels trägt. Entscheidungen hierzu trifft der DBV-Sportwart nach Anhörung der Betroffenen und der zuständigen Landesverbände

20. Preise

1) Die Siegermannschaft (DBV-Vereinspokalsieger) erhält einen Wanderpokal, Ablösepreis, Wimpel, und die Mitglieder der siegreichen Mannschaft erhalten Medaillen.

2) Der Zweitplatzierte erhält einen Ehrenpreis (Pokal), die Mannschaftsmitglieder erhalten Medaillen

3) Der Dritt- und der Viertplatzierte erhalten Erinnerungsgeschenke

21. Meldungen

1) Meldungen sind bis zum 15.01.87 an

den zuständigen Landessportwart mit Angabe der Heimanlage (Abteilungsart) schriftlich abzugeben

2) Die Landessportwarte leiten eine Zusammenstellung der Meldungen aus ihrem Zuständigkeitsbereich bis zum 30.01.87 an den DBV-Sportwart weiter

22. Sonstiges

1) Proteste sind auf dem üblichen Weg einzureichen.

2) Proteste gegen Schiedsgerichtentscheidungen sind auf regionaler Ebene an den jeweils zuständigen LV-Sportausschuß, ab überregionaler Ebene an den DBV-Sportwart zu richten. Es gilt eine Frist von 10 Tagen!

3) Im übrigen gelten die DBV-Sportordnung samt Zusatz- und Durchführungsbestimmungen, die IBGV-Spielregeln und gegebenenfalls vom DBV übernommene weitere internationale Bestimmungen des IBGV.

Außerdem sind die Begriffsbestimmungen in 3.2.4 des DBV-Handbuches zu beachten.

gez. Gerhard Brauner
DBV-Sportwart

NEUE ERKENNTNISSE ÜBER BAHNENGOLF

von Carsten Mohr

Immer wieder hört man, daß Bahngolf eine ziemlich junge Sportart sei. Aber hier irrt die Wissenschaft! Die untenstehende Zeichnung, die kürzlich entdeckt wurde, so der hochgeschätzte Wissenschaftler Professor Otto von dem Mittelhügel, läßt vermuten, daß Bahngolf wesentlich älter ist, als bisher allgemein angenommen wurde.

Professor von dem Mittelhügel befaßt sich eingehend mit den antiken Sportarten. Entdeckt wurde diese Zeichnung bei Grabungen nahe den Pyramiden im alten Labyrinth. Laut Professor von dem Mittelhügel handelt es sich bei dieser zeitgenössischen Darstellung - aller Wahrscheinlichkeit nach - um die Urform des Bahngolfes. Genaueres kann zu diesem Zeitpunkt aber noch nicht gesagt werden, da die Untersuchungen in den „Blitz“-Laboratorien noch nicht abgeschlossen sind. Professor von dem Mittelhügel und seine Mitarbeiter Dr. Vulkan und Dr. Dr. Gradschlag sind aber überzeugt, daß die Zeichnung vor ca. 800 bis 1000 Jahren durch begnadete Künstlerhand entstanden ist. Der Fund stellt eine Sensation dar. Die Geschichte des Bahngolf muß neu geschrieben werden. Wir dürfen auf das endgültige Ergebnis der Untersuchungen gespannt sein.



... wenn Ball und Technik
nichts mehr bringt ...

Mehr Erfolg durch MENTALES TRAINING Im Bahngolf

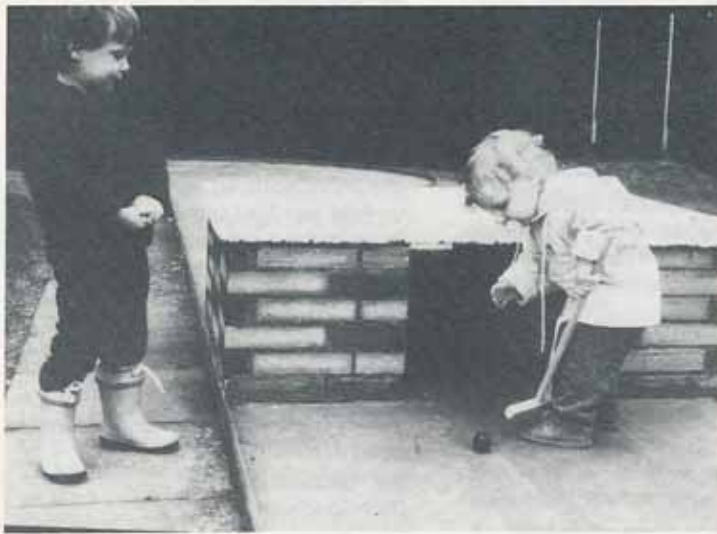
- Neu bearbeitet
- Tonstudio-Qualität
- 4 Kassetten mit ausführlicher Anleitung
- mit asiatischer Methode zur garantierten Steigerung der Konzentrationsfähigkeit.
- mit Stretching-Anleitung
- von vielen Sportlern hochgelobt

Preis: DM 90,- zzgl.
Versandspesen
Erhältlich bei:

Mechthilde Radler
Kutschenweg 12
Telefon 07361/8492
7080 Aalen

WETTBEWERB

Bahnengolf-Fotos des Jahres 1986



1. Preis DM 100,-
Werner Jäger, Bad Kreuznach



2. Preis DM 60,-
Robert Sproll, Ummendorf



3. Preis DM 30,-
SSC Remscheid



4. Preis
Kjell Henriksson, Göteborg

4.-6. Preis je ein Bahnengolf-Buch. Die Gewinner sind direkt benachrichtigt worden.

DSB-Info

Tolles Angebot der DSB-Vereinshilfe GmbH

Aus einem Schreiben des Präsidenten des Deutschen Sportbundes, Hans Hansen, an die Mitgliedsorganisationen des DSB vom 11.10.1986:

„Vereint für die Vereine“ lautete das Motto für den Bundestag des Deutschen Sportbundes im Mai 1978 in München. Gemeinsam haben wir uns seitdem bemüht, es nicht bei einer Deklamation bewenden zu lassen. Doch gut Ding will Weile haben.

Doch dauerte es bis zum vergangenen Herbst, ehe die DSB-Vereinshilfe GmbH gegründet und in das Handelsregister eingetragen wurde. Viele von Ihnen haben sie noch gar nicht recht zur Kenntnis genommen. Doch inzwischen zeigen sich die ersten Früchte der begonnenen Arbeit. Nicht nur darin, daß die Bestellungen für „ELVIS“, das elektronische Vereinsinformationssystem des DSB, merklich zunehmen.

Aufgabe der DSB-Vereinshilfe GmbH ist es, der Name besagt es schon, den Vereinen und Verbänden Hilfestellung bei der Bewältigung ihrer vielfältigen Arbeiten zu bieten. Aus diesem Grunde wurde jetzt mit der interRent Autovermietung GmbH, Hamburg ein Rahmenvertrag vereinbart, der allen im Deutschen Sportbund direkt und indirekt zusammengeschlossenen Verbänden und deren Vereinen deutliche Vorteile verspricht.

InterRent ist die am weitesten verbreitete Autovermietung in Deutschland mit mehr als 13 500 Fahrzeugen in über 370 Stationen. International ist interRent in 58 Ländern vertreten mit einem Fuhrpark von etwa 80 000 Fahrzeugen. Dies bedeutet, und das war schließlich ausschlaggebend für den Abschluß des Rahmenabkommens, daß Mietfahrzeuge von interRent praktisch nahezu überall zu bekommen sind, wo sie gebraucht werden.

Gegen Vorlage einer Kreditkarte, die übertragbar oder personenbezogen ausgestellt werden kann, gewährt interRent folgende Nachlässe, die bei jeder Einzelrechnung sofort in Abzug gebracht werden und somit den Mietpreis entsprechend verbilligen:

- 25 % auf alle rabattfähigen PKW-Anmietungen im Inland
- 20 % auf alle rabattfähigen LKW-Anmietungen im Inland
- 25 % auf alle rabattfähigen Anmietungen (PKW und LKW) im Ausland, soweit nicht gesetzliche Bestimmungen dem entgegenstehen, wie z.B. in osteuropäischen Ländern
- 10 % auf alle rabattfähigen Wohnmobile im Inland

Interessant für Vereine ist dabei auch das Maxi-Mobil-Angebot, Kleinbusse bis zu 9 Sitzen, bei Bedarf mit Anhängerkupplung, Ski- oder Surfbretthalter, Dachgepäck- oder Fahrradträger ausgestattet. Auch dafür gibt es den PKW-Rabatt von 25 %.

Diese Vereinbarung im Interesse aller unter dem Dach des Deutschen Sportbundes vereinigten Verbände und Vereine kann sich, wie ich meine, sehen lassen. Deshalb freue ich mich, Sie darüber informieren zu können. Es liegt jetzt bei Ihnen, das Abkommen entsprechend zu nutzen“.

Alle Mitglieder (LV) Und Vereine des DBV erhalten in den nächsten Tagen von der Firma interRent nähere Informationen über die Modalitäten. Die Vereine, die diese günstige Möglichkeit nutzen wollen, setzen sich dann bitte mit dem im Anschreiben genannten Gesprächspartner zwecks Abschluß einer entsprechenden Vereinbarung in Verbindung. Bitte, nicht an die örtlichen inter-Rent-Vertretungen herantreten.

Pokale für Sieger

natürlich
nur vom
Fachmann



**Sportpreis
Büttner**

IM CHILEHAUS

Pumpen 6 · 2 Hamburg 1

Telefon 040/32 60 63-64

Ⓢ Bhf. Meßberg

Allen Leserinnen
und Lesern
wünschen wir ein
friedvolles
Weihnachtsfest,
einen harmonischen
Jahresausklang
und für 1987
Gesundheit, Glück
und Erfolg

Ihr
**Deutscher Bahnengolf-
Verband e.V.**

Präsidium und Mitarbeiter

ADRESSEN-SERVICE

Beachten Sie bitte, daß Anschriftenänderungen erst mit der Veröffentlichung an dieser Stelle allgemein allen Vereinen, Landesverbänden und DBV-Stellen zugehen. Teilen Sie daher der DBV-Geschäftsstelle oder der Redaktion Anschriftenänderungen möglichst frühzeitig mit. Bedenken Sie bitte auch, daß sich die Anschrift für das Abonnement des Bahngolfers dadurch ändert. Gesammelte Anschriftenlisten erscheinen alle zwei Jahre im DBV-Handbuch.

DBV (Handbuch Seite 226ff.)

Bundestrainer

Dr. Gerhard Zimmermann
neue Anschrift:
Gronostraße 2
7760 Radolfzell 14
Ruf: 07738/56 88

Fachtrainer Süd-Abt. 1 (neu)

Roland Bauer
Urbanstraße 80
7300 Esslingen
Ruf: 0711/31 49 25

BL-Spielleiter Süd-Abt. 1

Joachim Eichhorn
neue Anschrift:
Bühlstraße 5
6500 Mainz 1
Ruf: 06131/234 234

DBJ-Jugendsprecherin

Heike Listander
neue Anschrift:
Nordufer 19/2
1000 Berlin 65
Ruf 030/453 82 17

BBS (Seite 232)

Neuer Sportwart Abt. 1
Robert Ebi (komm.)
August-Ruf-Straße 17
7700 Singen
Ruf: 07731/831 13

BBV (Seite 234)

neuer Verein Abt. 2:
1. MGC Mitterteich-Großbüchlberg
1986 eV
c/o W. Ernstberger
Zankgartenstraße 16
8596 Mitterteich

HBSV (Seite 240)

MSC Bensheim-Auerbach
neue Anschrift:
Hans-J. Schomber
Grieselstraße 47
6140 Bensheim 1

Vereinsauflösung:

SKG Walldorf

NBGV (Seite 241)

neuer Verein Abt. 2:
BGC Schöppenstedt
Kraugweg 2
3307 Kneitlingen

BGC Diepholz

neue Anschrift:
Postfach 1108
2840 Diepholz

WBV (Seite 255)

neue Anschrift:
BGSC Weil der Stadt
Klaus Habrich
Ahornweg 1
7031 Ehningen

MGC Bönningheim

neue Anschrift:
Heinz Klenle
Traminerweg 15
7121 Löchgau
Ruf: 07143/74 85

NBV (Seite 244)

neuer Verein Abt. 2:
1. BGC Neuss
c/o Ulrich Hiltgen
Leostraße 27
4040 Neuss

Buchbesprechung

LIFE – STYLE

Wie können die meist so trüben Tage im Herbst und Winter aktiv gestaltet werden? Eine Antwort darauf gibt die 3. Ausgabe der Zeitschrift „Fit mit Freizeit + Sport“, die für jeden Geschmack eine Reihe von Möglichkeiten bereithält.



Das Motto „Verkniffenes Training ist out – Sport mit Spaß ist der neue Trend“ bestimmt den Inhalt des Heftes. So etwa eine Reportage über Surfen im Schnee, Tips und Informationen rund um das Thema Jogging, ein Bericht über Ganzkörper-Training – dem neuen Trend aus USA-, oder auch alles über das „Steppen“. Solche, die es lieber ruhiger mögen, finden hier Neuigkeiten über das Wandern, Sauna-Infos sowie eine ausführliche Reportage über Eissporthallen in Deutschland. Als Extra-Service bietet das Heft einen Fitness-Test, Kosmetik-Tips, Ernährungsteil mit Vollwert Diät, Anti-Stress-Gymnastik und die neueste Ski-Mode. Erhältlich im Zeitschriftenhandel für DM 5,80. Für Mitglieder eines Sportvereins, der dem Landessportbund angeschlossen ist, gibt es ein besonders günstiges Angebot: 12 Ausgaben „Sport Illustrierte“ und vier Ausgaben „Fit mit Freizeit + Sport“ für nur DM 48,- statt DM 77,20. Bestellungen an:

Deutscher Sportverlag
Leserservice
Postfach 10 80 12
5000 Köln 1

Anschriftenänderungen:

BGSV Herdecke
Dirk Trost
Oberer Nackenweg 14
5804 Herdecke

MGC Witten-Ardey

Karin Giesen
Parkweg 88
5810 Witten

IMPRESSUM

Der BAHNENGOLFER

Offizielles Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf-Verbandes e. V. (DBV) Köln (ISSN 0178-2436)

– Spitzenfachverband im Deutschen Sportbund –

und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV

Redaktionsanschrift:
Postf. 1213, D-2000 Schenefeld/Hmb.

Herausgeber:

Deutscher Bahngolf-Verband e.V., Köln

Verantwortlich für den Inhalt:

DBV-Pressereferent Mathias Kaiser
Leonstraße 6, D-8000 München 71,
Telefon: 089/755 18 12

Redaktions- und Anzeigenleiter:

Heinz-Horst Meyer
Gärtnerstraße 44, D-2083 Halstenbek,
Telefon: 04101/4 18 61

Satz und Druck:

Buch- und Offsetdruck
Albert Schnell GmbH,
Humboldtstr. 33, D-2000 Hamburg 76,
Telefon: 040/22 38 60

Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich

Bezugspreis:

DM 19,- jährlich incl. Porti, + ges. Umsatzsteuer; jährlich im voraus; Abonnementsbestellungen an die Redaktion; Abbestellungen nur mit einer Frist von 3 Monaten zum Ende eines Kalenderjahres.

Mitglieder und den Mitgliedern angeschlossene Vereine sind zur Abnahme mindestens eines Exemp. verpflichtet.

Anzeigenpreisliste Nr. 2/86 auf Anforderung bei der Redaktion.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Herausgebers oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch gegen den Herausgeber oder die Redaktion.

Der Nachdruck aller Textbeiträge mit Quellenangabe - auch gekürzt - ist erwünscht. Zwei Belegexemplare erbeten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildsendungen wird keine Gewähr übernommen.

Zuschriften können ohne ausdrücklichen Vorbehalt im Wortlaut oder auszugsweise und gekürzt veröffentlicht werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DBV oder der Redaktion aus.

Bankverbindungen:

Für Abonnements: Kto-Nr. 2970 01-501 beim Postgiroamt Köln (BLZ 370 10050). Für Anzeigen: Kto-Nr. 3008166 bei der Stadtpark. Hameln (BLZ 254 500 01).

Erfüllungsort u. Gerichtsstand: Hamburg

Der **BAHNENGOLFER** (ISSN 0178-2436) is published six times a year. The subscription price for European foreigner is Deutsche Mark 23,- included porti for one year.



Hobby- sowie Turnierspieler finden bei uns die passende Ausrüstung.

- Minigolf-Anlagen
- Miniaturgolf-Anlagen
- Anlagen-Zubehör
- Pit-Pat-Anlagen
- Turnierbälle
- Turnierschläger
- Ballkoffer
- Zubehör

Unser Turnierball - Sortiment das für sich spricht

Anja	-	Serie
Euro	-	Golf
Wagner	-	Bälle
original IG - Buchstabenbälle A 1	-	K 15
MG	-	Serie
Sun	-	Golf
Florida	-	Serie
Super	-	Serie
Elefanten	-	Serie
GT und H 1*	-	H 5*

Bitte Kataloge anfordern.

**Golf-
Shop**

**Norbert Ruff
Bleicherstraße 18
7980 Ravensburg
Tel. 0751 / 2 29 19**

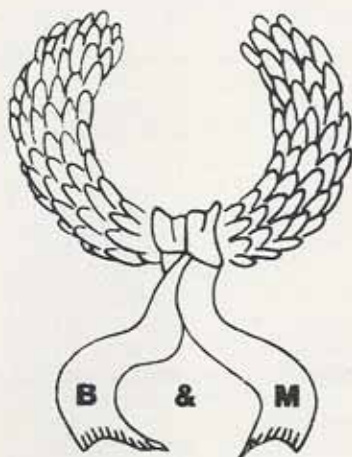
Vereine als Pächter oder Besitzer eigener Anlagen erhalten günstige Einkaufspreise. Bitte bei Bestellung angeben.

● **Wiederverkäufer gesucht** ●



Turniergolfbälle sind das A und O im Bahnen-
golfsport. Die Firma **BECK & METH** rüstet da-
mit nicht nur Nationalmannschaften aus.

Turniergolfbälle von **BECK & METH** sind für
Kenner ein Qualitätsbegriff. **BECK & METH**
bietet ein breites abgestuftes Programm für
alle Bahnengolfsysteme und ist richtungs-
weisend in der Entwicklung.



Wir fertigen bzw. liefern:

Turniergolfbälle
Turniergolfschläger
Anlagenbälle
Anlagenschläger
Zubehör

Beck & Meth OHG

Bruckweg 9, 8070 Ingolstadt-Gerolfing

Telefon (08 41) 0 873 00